

Wi-Fi Photo
option

SILENYA HT

DRATHLOSE ALARMZENTRALEN

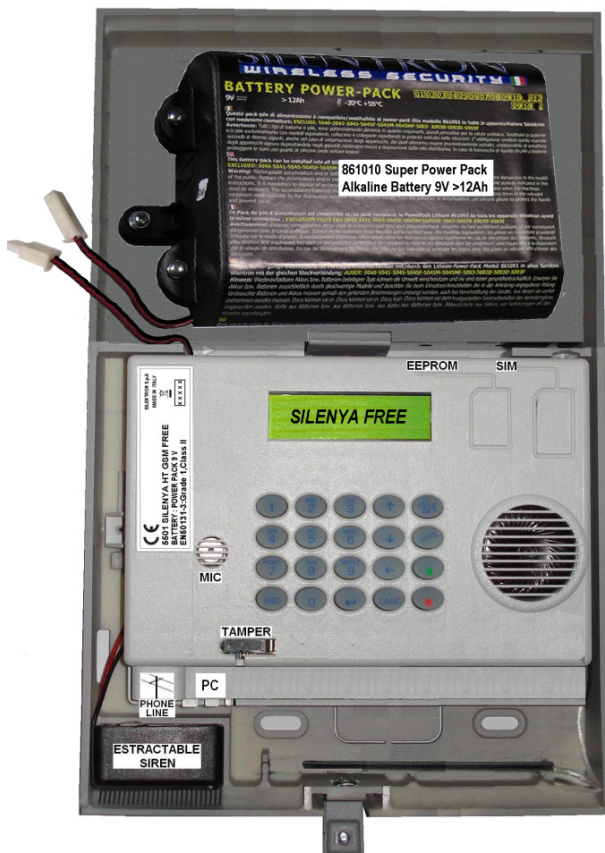


5500 Silenya HT GSM Top - 5502 Silenya HT Top
5501 Silenya HT GSM Free - 5503 Silenya HT Free

Gebrauchsanleitungshandbuch

INHALTSVERZEICHNIS ERSTER TEIL – ZUR BEACHTUNG FÜR DEN BENUTZER UND DEN INSTALLATEUR

1) VORWORT	Anwendungsfirmware der Geräte	2
2) EIGENSCHAFTEN	Allgemeine Eigenschaften und Unterschiede zwischen den beiden Zentralenmodellen	2
	Abbildung der Zentralen Top und Free	3
	Normalisiertes Schema eines Systems (maximale Ausdehnung) - Peripheriegeräte über Kabel	3
	Tabelle Produkte und Zubehöre gemäß EN 50131	4
	Realisierung von Anlagen – Sprachgesteuerte Hilfe - Mindestkonfiguration	4
3) BENUTZERHANDBUCH	Codes und Zugangsebenen für Benutzer/Installateur - Bedeutung der Tasten	4
	Benutzerzugang für erlaubte Konfigurationen: Meldungen, Instrumente, Einstellungen,	5
	Fernsteuerung, Installateurcode, zeitweilige Ausschaltung (Isolierung) eines Melders	5
	Benutzerzugang für den Gebrauch: Ablesen des Ereignisverlaufs, Tests, Programmierung Relais	6
	Ereignismeldung - Benutzermanöver (Abbildung): Ein-/Ausschalten von der Zentrale aus	7
	Ein-/Ausschalten mit Fernsteuerungen und Tastaturen – Automatische Einschaltung	7
	Ausschalten unter Drohung – Automatischer Befehl Relais 1	7
	Alarmfunktion – Telefonteil der Zentralen – Sprachmeldungen und SMS - Anrufe	8
	Telefonanrufe an die Polizeiwache – Fernbeistand – Anrufe an die Zentrale	9
	Fernbefehle – Änderung von Telefonbucheinträgen mit SMS – SIM-Guthaben – Fernabhörung	9
	Laut gestelltes Telefonat – Andere Funktionen – Programmierung vom PC aus	9
	Informationen für den Benutzer	10
4) INSTALLATIONSHANDBUCH	Vorsichtsmaßnahmen – Öffnen, Positionierung und Befestigung – Schutzvorrichtungen – Netzanschluss	11
	Test Funkempfang – Modelle Top (5500-5502): Technische Daten	11
	Elektronikkarte Modelle Top: Anschlüsse	12
	Modelle Free (5501-5503): Technische Daten – Autonomie – Elektronikkarte	13
	In die Zentralen eingebaute Telefonsender: Eigenschaften	14
	Erste Stromeinschaltung der Zentralen – Beginn der Programmierungsarbeiten	15
	Schema Menü der Zentrale bei der ersten Einschaltung-Programmierungsprozedur – Meldungen	15
	Änderung der Sprachmeldungen – SMS –SMT – Ereignismeldungen	16
	Programmierung Telefonbuch - Instrumente: Programmierung der Peripheriegeräte (Fernsteuerungen, Codes,	16
	Alarmzonen, Funktion AND, 24 Std.-Zonen)	17
	Programmierung von Zonen über Kabel – Menü Funktionseinstellungen	18
	Forts. Funktionseinstellungen – Digitale Protokolle	19
	Details zu den digitalen Protokollen	19
	GPRS-Übertragungen (Daten) – Fernsteuerung (Fernbeistand)	20
5) STEUERUNG ÜBER PC	Vorgangsweise für Programmierung über PC	20
6) PROGR. ALARMVORRICHTUNGEN	Empfänger, Sirenen, Tastaturen	21
7) APP	Hilfsprogramm für Benutzer mit Smartphone	21
8) ANHANG	Liste Konformität zu den Bezugsnormen	21
HANDBUCH SILENTRON-FIRMWARE	Darlegung der von der Silentron-Firmware vorgesehenen Varianten	22-24



1 VORWORT – Anwendungsfirmware der Ger#te

1.1 Konformitätserklärung

Der Hersteller erklärt in Paragraph 8, dass die hier beschriebenen Zentralen zu den angeführten Normen konform sind, wenn sie mit der Firmware gemäß EN 50131 verwendet werden.

1.2 SILENTRON Firmware

Diese Firmware gestattet in Einhaltung der allgemeinen normativen Kriterien bessere technische Lösungen, die von den oben zitierten Normen abweichen. Prinzipiell: 1) die differenzierte Behandlung von Alarmen, die von Außenmeldern stammen, welche von der Norm nicht berücksichtigt sind; 2) die unmittelbare Übertragungsdynamik der Alarme, von denen die Norm eine verzögerte Übertragung verlangt; 3) die sofortige Anzeige der Herkunft der Alarme auf dem Display und auf manchen Tastaturen, die von der Norm nicht akzeptiert wird. Die übrigen Abweichungen sind eigens nach dem einzelnen Thema angegeben. Die Wahl, eine solche Firmware zu verwenden, lässt die IMQ-Zertifizierung verfallen: Der Installateur ist zusammen mit dem Benutzer für die Auswahl der Firmware verantwortlich. Der Hersteller ist bereit, die Wahl bestimmter Betriebsmöglichkeiten, die in seiner Firmware vorgesehen sind, und welche die Sicherheit und die Nutzbarkeit für den Benutzer verbessern, zu unterstützen.

1.3 Auswahl der Silentron-Firmware

Die Zentralen werden mit normkonformen Firmware geliefert: um sie zu ändern, muss man zum betreffenden Menü gehen (siehe 4.8.5.20). Bei einem Austausch der Firmware bleiben alle durchgeführten Programmierungen gültig, aber es muss im betreffenden Handbuch nachgesehen werden.

2 ALLGEMEINE EIGENSCHAFTEN

Die Alarmzentralen Silenya HT sind Verwaltungs- und Steuergeräte für Alarmsysteme und Haustechnik, an denen alle Peripheriegeräte und ihre Funktionen im Kontext des Alarmsystems programmiert werden.

An manche Zentralen können über Kabel verschiedene Zubehörgeräte, welche die Zentrale steuern, Phänomene verschiedener Art erfassen und Alarme verschiedenen Typs als Warnung und/oder Abschreckung erzeugen können, sowie Karten für die Auslösung von Haustechnikbefehlen angeschlossen werden.

2.1 UNTERSCHIED ZWISCHEN DEN BEIDEN ZENTRALENMODELLEN

Die Silenya-Zentralen sind entschieden leistungsfähig und gestatten den Bau sowohl von kleinen wie auch von mittel dimensionierten Anlagen von 1 bis über 90 Sensoren. Je nach Art und den Abmessungen der Anlage hat man die Wahl zwischen vier Zentralenmodellen. Diese unterscheiden sich durch die Art ihrer Stromversorgung sowie dadurch, ob ein GSM-GPRS-Modul eingebaut ist. Die verschiedenen Eigenschaften sind arteigen, deshalb kann ein Modell nicht durch Hinzufügen von fehlenden Elementen ergänzt werden.

Alle Zentralen haben einen eingebauten PSTN-Telefonsender (Festnetz).

5500 Silenya HT GSM Top: primäre Stromversorgung vom Stromnetz 230V – in die Zentrale eingebautes GSM/GPRS-Modul

5501 Silenya HT Top: primäre Stromversorgung vom Stromnetz 230V – kein GSM/GPRS-Modul

5502 Silenya HT GSM Free: primäre Stromversorgung durch Alkali-Batterien, nicht 230V – in die Zentrale eingebautes GSM/GPRS-Modul

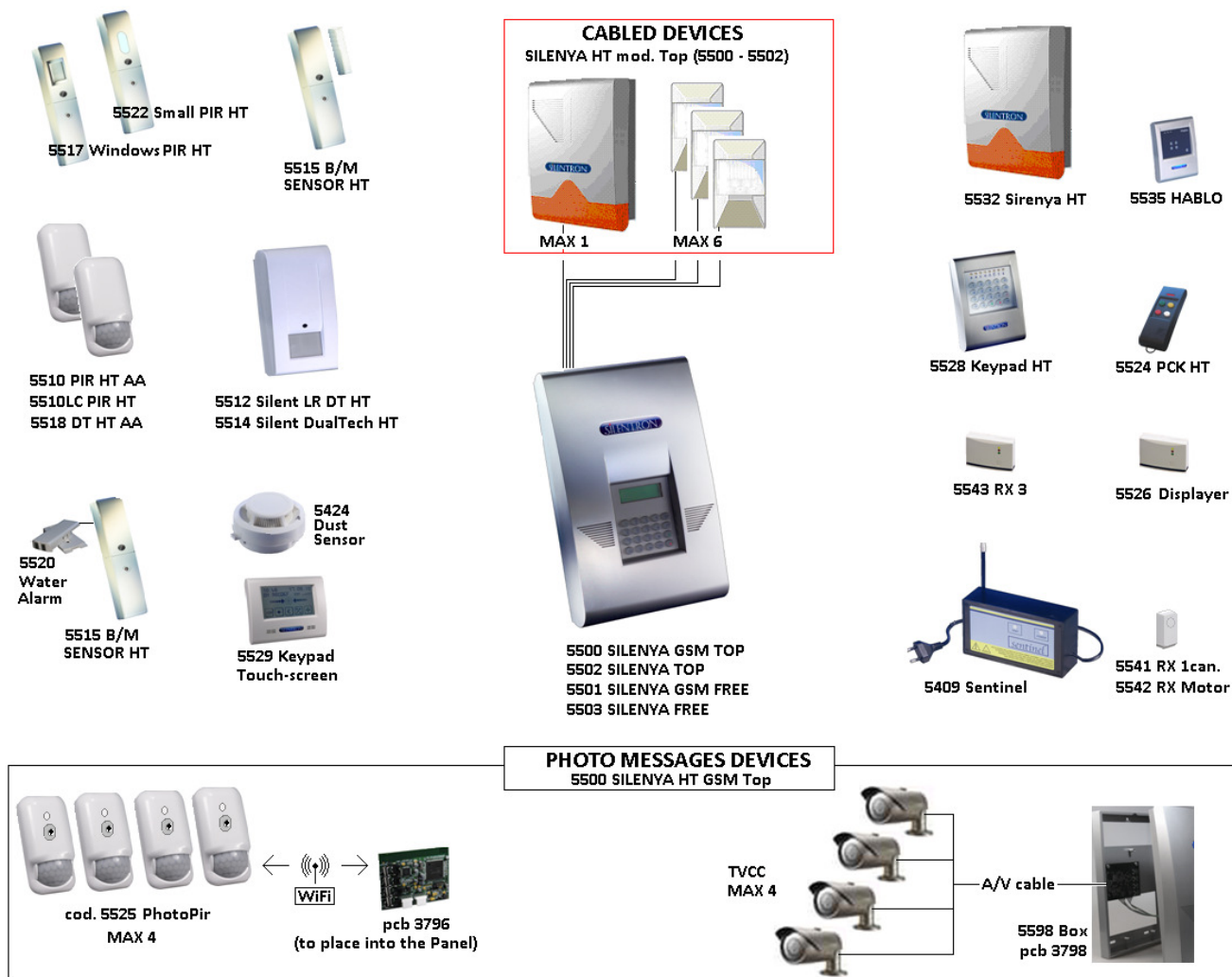
5503 Silenya HT Free: primäre Stromversorgung mit Alkali-Batterien, nicht 230 V – kein GSM/GPRS-Modul

2.1.1 WICHTIGER HINWEIS: in diesem Handbuch sind die Eigenschaften des komplettesten Modells, 5500 Silenya HT GSM Top, dargelegt. Es wird darauf hingewiesen, dass alle angegebenen Funktionen, die das GSM/HPRS-Telefonmodul erfordern, bei den Modellen, die kein solches Gerät haben, nicht vorhanden sind. Ebenso sind alle Funktionen, die an das Vorhandensein der Stromversorgung vom Stromnetz gebunden sind, bei den von Batterien versorgten Modellen "Free" nicht vorhanden. Daher gilt dieses Handbuch zwar für alle Modelle, hebt aber nur die fehlenden Funktionen hervor, die sich nicht unmittelbar aus den oben angegebenen verschiedenen Eigenschaften ergeben. Beispiele:

a) Die Modelle ohne GSM/GPRS-Modul erfordern keine SIM-Karte, übertragen keine SMS und erfordern daher nicht die Programmierung der diesbezüglichen Meldungen. Sie können von außen nur über das PSTN-Festnetz angerufen werden. b) Die Modelle ohne Netzstromversorgung, die nur über Batterien versorgt werden, verfügen über eine verdrahteten Ein-/Ausgänge und können das eventuelle GSM/GPRS-Modul nicht permanent eingeschaltet halten. Dieses wird nur im Fall eines direkten Befehls an der Zentrale bzw. bei einem Alarm aktiviert.

2.2 BEISPIEL EINES ZERTIFIZIERTEN SYSTEMS MIT DER GRÖSSTEN AUSDEHNUNG

Achtung! Die Anzahl der möglichen überwachten Peripheriegeräte, wie etwa Melder, Tastaturen, Sirenen und ähnliche, beträgt maximal insgesamt 99. Bei den nicht überwachten (nicht zertifizierten) Geräten ist die Anzahl nicht begrenzt.



2.3 ÜBER KABEL ANSCHLIESSBARE HERKÖMMLICHE PERIPHERIEGERÄTE (nur Top-Modelle)

Die Zentralen verfügen auch über Kabelleitungen, über die Folgendes angeschlossen werden kann:

- Bis zu 6 Melder, die über eine ausgewogene Leitung mit einem 3-poligen Kabel mit Strom versorgt werden.
- 1 (oder mehrere) Sirene(n), die über eine eigene Batterie versorgt werden.
- 1 (oder mehrere) eingebaute Sirene(n), die nicht über eine eigene Batterie versorgt werden.
- 1 geschützter elektromechanischer Schlüssel mit mindestens 300 Kombinationen zum Ein-/Ausschalten an einer abgeglichenen Leitung.
- Mod. 5500: 1 Steuerkarte für 1-4 Videokameras TVCC über Kabel - Ich bereite mit Behälter Metall Kode 5598
- Mod. 5500 - KARTE 3796 WLAN: Diese Karte kann in die Zentrale 5500 eingesteckt werden, um die Melder mit eingebauter Fotokamera PhotoPir zu steuern, welche die Aufnahme und die Übertragung von Fotos der aufgetretenen Vorfälle gestattet.

Achtung! Im Kontext des Systems müssen die WIRED DEVICES - verkabelten Geräte (Einbruchsschutz – von anderen Marken) ebenfalls mindestens mit Grad I zertifiziert sein, um das System nicht herunterzustufen. Die Steuerkarte für Videokameras Art. Nr. 3798 gehört hinsichtlich der Norm EN 50131-1 ff. nicht zum Kontext.

2.4 KOMPONENTEN DES SILENYA-SYSTEMS GEMÄSS EN 50131

ART.NR. FUNKZUBEHÖRE – GERÄTE FÜR EINBAU IN DAS SYSTEM

ART.NR.	FUNKZUBEHÖRE – GERÄTE FÜR EINBAU IN DAS SYSTEM	GRADE	CLASS
5510	PIR HT AA* - Passiver Infrarotmelder - LB 32442 PCB 89423/C-1,C-2	1	II
5510LC	PIR HT - Passiver Infrarotmelder - LB 32424 PCB 89424/A1-A2 -	1	II
5512	Silent LR DT HT - Passiver Infrarotmelder - LB 32440+32411 PCB 89421/A -	1	III
5514	Silent DualTech HT – Melder m. Doppeltechnologie PIR+MW - LB 32430+32401 PCB 89420/B -	1	III
5515 B/M	Sensor HT** - Magnetkontakt - LB 300301 PCB 89235/C -	1	II
5517 B/M	Window PIR - Passiver Infrarotmelder - LB 300091 PCB 89316/C -	1	II
5518DT HT AA*	Melder m. Doppeltechnologie PIR+MW - LB 32423+32412 PCB 89423/C1-C2 -	1	II
5521 B/M	PIR HT - Passiver Infrarotmelder - LB 300095 PCB 89317/C -	1	II
5522 B/M	Small PIR HT - Passiver Infrarotmelder - LB 300099 PCB 89319 -	1	II
5524PCK HT	bidirektionale Fernsteuerung - max 32 - LB 300495 PCB 89237/B -	1	II
5528KeyPad HT	bidirektionale Steuertastatur - max 32 - LB 300431 PCB 89238/B -	1	II
5532Sirenya HT	bidirektionale Außensirene - LB 30446 PCB 89277/B -	1	III

2.5 REALISIERUNG DER ANLAGEN – ARBEIT DES INSTALLATEURS

Jedes Alarmsystem besteht aus verschiedenen Peripheriegeräten, Sensoren, Sirenen, Steuerpunkten, Tastaturen usw., die von einer der in diesem Handbuch vorgestellten Zentralen abhängen. Dieses beschreibt alle Eigenschaften der Zentralen, die Einsatzmöglichkeiten und ihre Funktionsweise. Im Kontext eines Systems hat der gewerbliche Installateur die grundlegend wichtige Aufgabe, die für den Kunden passenden Funktionen herauszufinden, die notwendigen Sicherheitslösungen vorzusehen und die Installation mit Sorgfalt und Professionalität auszuführen. Damit für den Benutzer die vollständige Beherrschung aller eingebauten Funktionen gewährleistet ist, muss der Installateur notwendigerweise die Angaben der eingeführten Betriebsvariablen in dieses Handbuch einfügen.

2.5.1 SPRACHLICHE HILFE FÜR DEN INSTALLATEUR UND DEN BENUTZER

Zur Erleichterung der Einrichtung wie auch der Benutzung sind diese Zentralen auch mit einer Sprachanleitung ausgestattet, welche die beim Einsatz möglichen Arbeiten erläutert. Aus diesem Grund kann es sein, dass einige unbedeutendere bzw. sehr intuitive Aspekte in diesem Handbuch nicht angeführt sind: die Zentrale ist so ausgelegt, dass keine Handlung des Benutzers das System beschädigen kann.

2.5.2 MINDESTKONFIGURATION FÜR DIE EINHALTUNG DER NORM EN 50131-1 UND FOLGENDE

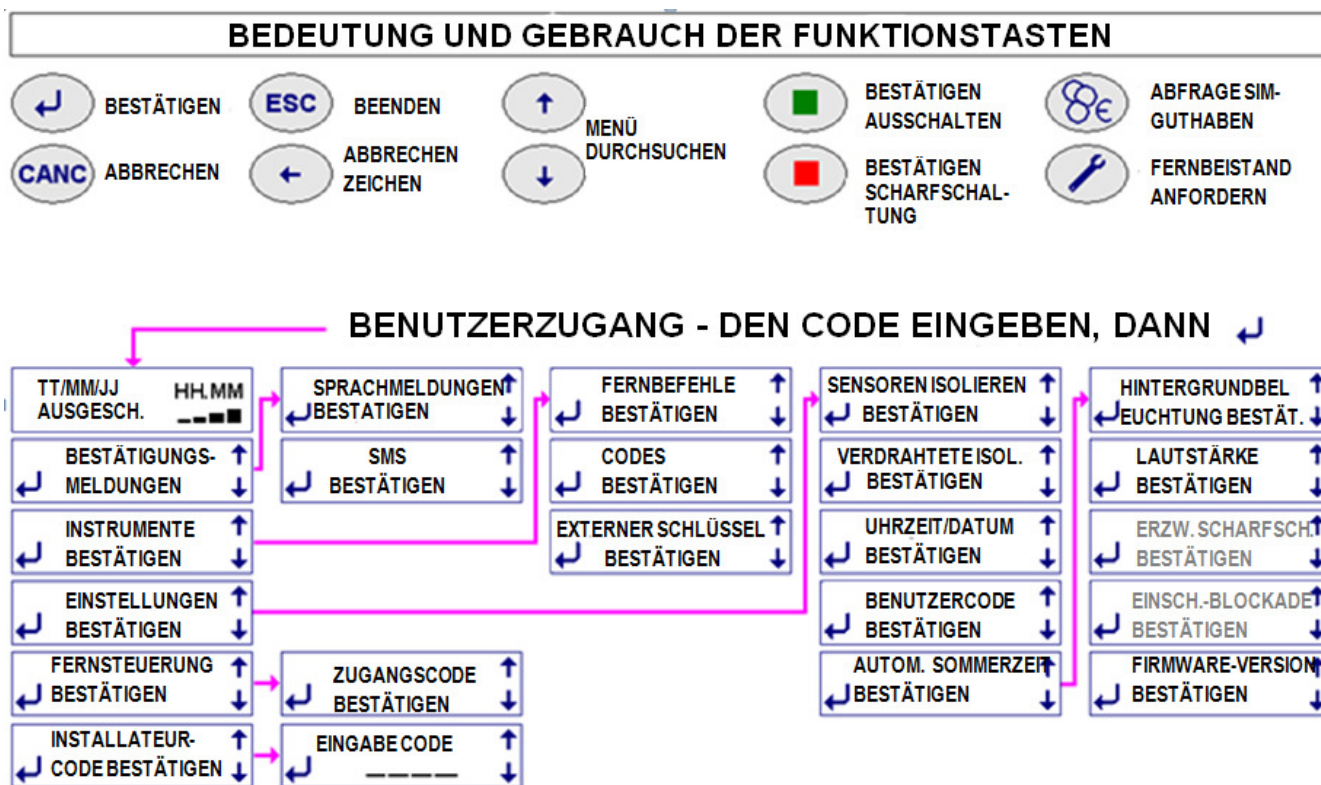
Das System sieht mindestens eine Zentrale mit Akku bzw. Batterien, eingebautem aktivem Telefonanschluss, einem Sensor und einer externen Sirene (für Grad I zertifiziert) vor. In der größten Ausdehnung gestatten die Zentralen die Verwaltung von 99 Peripheriegeräten, wie etwa Sensoren, Sirenen und Tastaturen. Die Sensoren lassen sich in drei Gruppen (Zonen) einteilen, die einzeln eingeschaltet werden können.

Die Top-Zentralen gestatten auch den Anschluss von 1 - 6 Sensoren über Kabel an einer abgeglichenen Leitung: auch diese können frei auf eine der drei Zonen programmiert werden.

3. BENUTZERHANDBUCH

Die nachfolgenden Illustrationen zeigen alle Arbeiten auf, die der Benutzer an der Zentrale über die Tastatur der Zentrale und/oder über die Fernsteuerung durchführen kann. Insbesondere die Voll- und die Teileinschaltung der Zentrale, den Test und die dem Benutzer vorbehaltenen Einstellungen.

Achtung! Alle Eingaben über die Tastatur müssen bestätigt werden (↵).



3.1 ZUGANGSCODES – Achtung! Wird ein Code 5 Mal falsch eingegeben, dann wird die Tastatur für 3 Minuten blockiert!

Für die Arbeit an den Zentralen muss man über 2 Zugangscodes mit 4 bis 8 Ziffern verfügen: den BENUTZERCODE und den INSTALLATEURCODE. Diese werden beim Einrichten vom Installateur auf voneinander verschiedene Weise programmiert. Nach Abschluss der Installation muss der Benutzer den vom Installateur provisorisch eingegebenen Code ändern, um das System voll in Besitz nehmen zu können. Tatsächlich kann der Installateur eventuell später folgende Eingriffe nur durchführen, wenn diese vom Benutzer autorisiert sind:

Eingabe des BENUTZERCODES - Bestätigen (↵) - bis zum INSTALLATEURCODE scrollen - Eingabe des INSTALLATEURCODES.

3.2 ZUGANGSEBENEN

Ebene 1: Zugang durch jede beliebige Person: alle können die Hauptansicht des Displays sehen.

Ebene 2: Zugang durch den Benutzer: Eingabe eines 4-stelligen Benutzercodes

Ebene 3: Wartungszugang: nur durch Eingabe des Installateurcodes gelangt man zur Programmierung der Zentrale. Ebene 4: Zugang durch den Hersteller: Nur bei deaktivierter Zentrale sind Eingriffe zum Aufrüsten an den Zentralen möglich.

3.3 BEDEUTUNG DER FUNKTIONSTASTEN - siehe Zeichnung

3.4 ZUGANG DES BENUTZERS FÜR KONFIGURATIONSAUFGABEN (vorhergehende Tabelle)

Durch Eingabe des Benutzercodes gefolgt von ↵ gelangt zu den verfügbaren Menüs, welche verschiedene Operationen zur Konfigurierung von Funktionen der Zentrale gestatten. Die Operationen sind intuitiv und jedenfalls in den betreffenden Paragraphen beschrieben.

3.4.1 NACHRICHTEN: ermöglicht das Speichern/Löschen von sprachlichen Nachrichten und SMS (siehe 4.8.2), die telefonisch an die Nummern im Telefonbuch übermittelt werden, wenn das betreffende Ereignis eintritt.

3.4.2 INSTRUMENTE: ermöglicht das Programmieren von neuen Fernsteuerungen und das Löschen von eventuell verlorenen, sowie Funktionsänderungen an denselben (siehe 4.8.4.1); das Erstellen, Löschen und Ändern von Betriebscodes (zum Ein-/Ausschalten der Zentrale) mit verschiedenen Einschränkungsmöglichkeiten (siehe 4.8.4.2) ; schließlich das Einstellen der Funktionen eines zusätzlichen elektromechanischen Schlüssels, wenn ein solcher installiert ist, indem man wie bei den vorhergehenden Modi vorgeht.

3.4.3 EINSTELLUNGEN: durch Zugriff auf die verschiedenen Untermenüs (siehe 4.8.5) ist Folgendes möglich:

- Isolieren (ausschalten) eines oder mehrerer Sensoren sowohl über Funk wie auch über Draht: Deren Alarme werden gespeichert, haben aber keine anderen Auswirkungen.
- Aktualisierung von Datum und Uhrzeit.
- Änderung des BENUTZERCODES: Dieser Vorgang muss nach Abschluss der Installation durchgeführt werden, um einziger Zugangsberechtigter zu sein.
- Einschalten der automatischen rechtlichen Uhrzeitangabe.
- Aktivierung der permanenten Hintergrundbeleuchtung des Displays.
- Erzwungene Scharfschaltung: nur der Installateur hat Zugriff auf die Funktion, die ein Scharfschalten zu festgelegten Zeiten gestattet.
- Blockierung der Scharfschaltung: nicht betriebsbereite Funktion.
- Siehe Firmwareversion Ihrer Zentrale. Diese kann bei Bedarf oder bei Einfügung von Funktionen aktualisiert werden.

3.4.4 FERNSTEUERUNG: gestattet dem Benutzer die Erstellung eines Codes, der für die Anforderung von Fernbeistand unerlässlich ist. Wenn der Benutzer nicht am Standort ist und die Zentrale mit dem Kundendienst des Installateurs verbinden muss, kann er das tun, indem er auf dem Telefon diesen Code auf die Antwort der Zentrale eingibt. Der Vorgang schaltet die Zentrale aus und aktiviert den Service automatisch. Die Zentrale schaltet sich nach Trennung der Verbindung zum Kundendienst automatisch wieder ein. **Achtung!** Dieser Code muss vom Benutzercode verschieden sein: siehe 4.10.

3.4.5 INSTALLATEURCODE: Durch das Öffnen dieses Menüs gestattet der Benutzer dem Installateur den Zugang, der dann seinen eigenen Code eingibt. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass der Installateur ohne Zustimmung des Benutzers keinen Zugang hat.

3.5 ZUGANG DES BENUTZERS FÜR NUTZUNGSAUFGABEN (nächste Tabelle)

Diese Zugriffe erfolgen auf andere Weise, wie abgebildet, und gestatten Betriebsfunktionen der Zentrale.

3.5.1 TEST DER ZENTRALE – BENUTZER / INSTALLATEUR – EINGRIFFE AM SYSTEM

Es gibt 3 Arten von Tests: ZENTRALE (SENSOREN) - TELEFONANSCHLUSS - GPRS (digitale Übertragungen zur Polizeiwache). Der Zugang zum TEST mit dem BENUTZERCODE löst keine Alarme aus, der Manipulationsschutz bleibt jedoch aktiv.

Achtung! Zum Austauschen eventueller Batterien und/oder für andere Eingriffe an der Anlage muss mit dem INSTALLATEURCODE ein Zugriff auf TEST erfolgen, der auch den Manipulationsalarm deaktiviert. Das gestattet auch den Zugriff auf die Funkkontrolltests (FELD; METER 4.2).

Vorgangsweise: Die Fernsteuerungen testen und den Alarm aller Sensoren hervorrufen, indem Sie geschützte Türen/Fenster öffnen, sich in den von volumetrischen Sensoren geschützten Bereichen bewegen, die Strahlen der Infrarotbarrieren durchbrechen usw., wobei zwischen einem Alarm und dem nächsten immer mindestens 5 Sekunden zu warten ist. Es können bis zu 99 Alarme in Folge getestet werden, die auch gespeichert bleiben. Falls mehr Sensoren vorhanden sind, müssen die Tests in zwei Phasen durchgeführt werden. Zum Abschluss den korrekten Empfang jedes Alarms kontrollieren, indem Sie auf dem Display das Funkempfangsniveau auf den beiden Arbeitsfrequenzen CH1 und CH2 überprüfen:

H = sehr gut; M = in Ordnung; L = niedrig. Alle Niveaus sind zu Ende des Signalempfangs als gültig zu betrachten, da der Test mit der von der Norm vorgesehenen Dämpfung der Empfänger erfolgt. Wenn beide Frequenzen keine Angaben ausgeben, muss ein Test unter realen Bedingungen durchgeführt werden, d.h. die Zentrale muss eingeschaltet und dann müssen Alarme ausgelöst werden: da das Signal bei TEST wie von der Norm 50131 vorgesehen gedämpft ist, kann sich das Gerät dennoch als funktionstüchtig erweisen. Wird auch dadurch kein Alarm erreicht, den technischen Kundendienst anrufen.

SIRENENTEST: Wenn man bei auf Test geschalteter Zentrale die rote Taste wiederholt betätigt, erhält man eine akustische Bestätigung von den Sirenen.

3.5.2 TEST TELEFONANSCHLUSS und GPRS : Für diese Tests reicht es, die Nummer, die angerufen werden soll, einzugeben und das Ergebnis zu prüfen.

3.5.3 ABLESEN DES SPEICHERS FÜR EREIGNISVERLAUF: Die Zentrale speichert jeden durchgeführten Vorgang bzw. jedes vorgefallene Ereignis.. Durch Öffnen des Verlaufsspeichers wie abgebildet kann alles gelesen werden. Einige Ereignisse sind abgekürzt wie folgt angegeben:

Telefonanrufe: ← = Anruf von der Zentrale ; → = Anruf an die Zentrale ; Datum und Uhrzeit des Anrufs ; V = Sprachnachricht; S = sms; D = digitales Protokoll; KONTAKT-ID = Art des digitalen Protokolls; INSTALL = Installateur; TELESERVICE = Fernbeistand; SERV.CLIENTI = anderer Kundendienst; OK = erfolgreicher Anruf; KO = gescheiterter Anruf; OC = Nummer besetzt; NO = keine Antwort

Zu- bzw. Eingriffe Benutzer/Installateur: Uhrzeit und Datum des Ereignisses; INSTALL = Zugriff des Installateurs; BENUTZER = Zugriff des Benutzers; PROGR = Programmierung; ÄNDERG.NUM. = Änderung der Rufnummer; PRÜFG. GSM = Automatischer Abschaltvorgang und Einschaltung des Moduls; REMOTE = Ferneingriff; CANC = Abbruch.

Manöver und Alarme: INSERT = volle Scharfschaltung; INSERT AB = Scharfschaltung Zonen A+B; DISINS. = Abschaltung; ALL EXT. = Außenalarm (in dieser Version nicht verwaltet) ; OFFEN = Tür/Fenster offen; MANOM = Manipulation; ALL = Alarm (mit Namen des Sensors) ; SCAN = Funkstörungen; CANC = Abbruch; BATT = niedriger Batteriestand; SERV = in Betrieb; FSERV = außer Betrieb; SUPERVIS = keine Überwachung; TEL = Fernsteuerung; DET = Sensor; COD = Code (Tastatur); FIL= Eingang über Kabel; MANCANZA LINEA = Telefonleitung unterbrochen; NO GSM = kein GSM-Feld; 230V = Stromausfall 230 V;

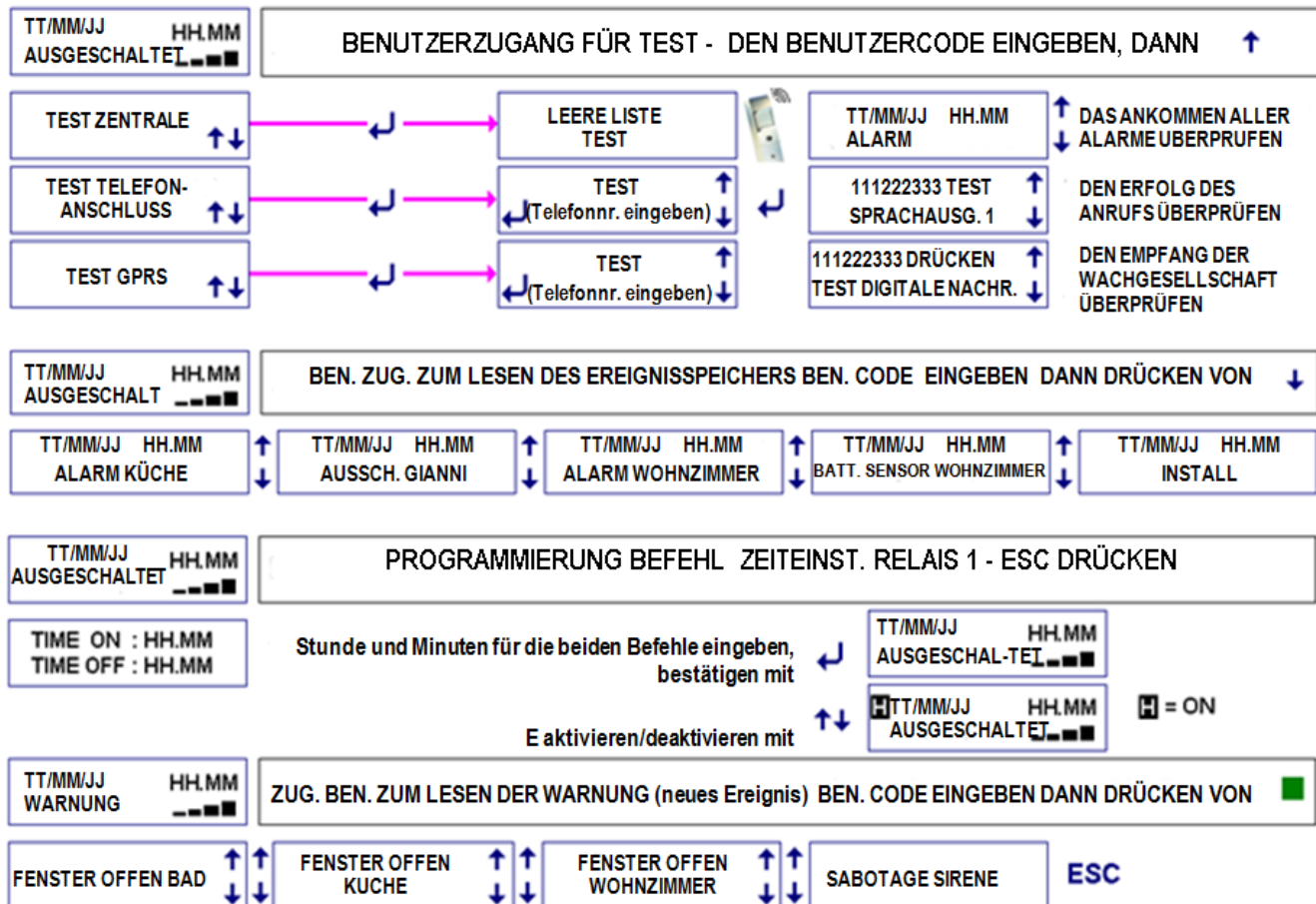
3.5.4 PROGRAMMIERUNG ZEITSTEUERUNG RELAIS: die Top-Zentralen verfügen über ein Relais, das elektrische Ladungen aktivieren kann. Wenn dieses benutzt wird, kann man die Uhrzeit für Beginn und Ende der Arbeit festlegen.

3.5.5 MELDUNG EINES NEUEN EREIGNISSES: Wenn auf dem Display die Aufschrift MELDUNG erscheint, muss das neue Ereignis durch Eingabe des BENUTZERCODES und durch Drücken der GRÜNEN Taste angezeigt werden. Wenn die Ursache des Ereignisses behoben ist, löscht die Überprüfung die MELDUNG, wurde sie nicht beseitigt, bleibt die Meldung bestehen.

3.6 ZUGRIFF FÜR MANÖVER – EIN-/AUSSCHALTEN DER ZENTRALE

Die Zentrale verfügt über 3 Zonen für Einbruchsalarm, die je nach der Konfiguration und den Bedürfnissen des Benutzers in jeder beliebigen Kombination eingeschaltet werden können. Außerdem gibt es drei weitere Zonen, 24 Std. PANIK - 24 Std. RAUBÜBERFALL - 24 Std. TECHNOLOGISCH, die immer aktiv sind, um die diesbezüglichen gelegentlichen Alarme zu verwalten. Die technologischen Alarme beziehen sich auf die Kontrolle von Rauch-, Wasser und Gasmeldern sowie Meldern für andere Gefahrenquellen. **Achtung!** 24 Std. Panik und 24 Std. Technologisch sind keine zertifizierten Funktionen.

Die Vorgänge des Ein-/Ausschaltens können direkt an der Zentrale, oder über eine drahtlose Tastatur (Keypad), oder auch über Fernsteuerung erfolgen. Für den Betrieb von der Zentrale aus müssen entsprechende Verzögerungen für das Einschalten und für die Erzeugung des Alarms durch die betreffenden Sensoren am Ausgang/Eingang eingestellt werden, um Fehlalarme zu vermeiden.



3.6.1 EIN-/AUSSCHALTEN VON DER ZENTRALE AUS

- **SCHARFSCHALTEN:** Den Benutzercode oder einen anderen autorisierten Code eingeben - auf dem Display erscheinen die drei Einbruchszonen A B C. Für eine totale Scharfschaltung die rote Taste drücken. Wenn man nur teilweise scharfschalten will, drückt man 1 (A), 2 (B), 3 (C) zum Ausschalten der betreffenden Zone (eine oder zwei), diese verschwindet vom Display. Danach die rote Taste drücken. Alle Manöver werden auf dem Display angezeigt und akustisch bestätigt. Auf dem Display blinken die scharfgeschalteten Zonen während des ganzen Zeitraums der vorgesehenen Verzögerung.
- **AUSSCHALTEN:** Einen Code wie oben eingeben und die grüne Taste drücken.. Der Vorgang wird auf dem Display und akustisch bestätigt.
- **Neue Ereignisse beim Einschalten:** Wenn die Aufschrift MELDUNG erscheint, ist das Einschalten erst nach Eingabe des Benutzercodes und der Anzeige des Ereignisses möglich, das automatisch erscheint. Wenn die Ursache nicht beseitigt wurde, fordert die Zentrale dazu auf, das Einschalten zu erzwingen: Wenn man dennoch einschalten will, den roten Knopf drücken und wie oben angegeben vorgehen.
- **Neue Ereignisse beim Ausschalten:** Wenn die Aufschrift MELDUNG erscheint, muss man nach dem Ausschalten das neue Ereignis überprüfen, indem man den BENUTZERCODE eingibt und die grüne Taste drückt..

Achtung! Wenn während der Einschaltverzögerung ein oder mehrere Sensoren auf Alarm gehen, wird die Einschaltung verweigert. Das wird auf dem Display angezeigt. Wenn es an der Ausgangs-/Eingangsleitung Sensoren ohne Verzögerung gibt, wird angeraten, die erfolgreiche Einschaltung abzuwarten, bevor man sich entfernt.

Achtung! Wenn es Sensoren mit einer von 1 bis 45 Sekunden einstellbaren Alarmverzögerung gibt, lösen ihre Meldungen erst nach Ablauf der eingestellten Zeit einen Alarm aus, immer vorausgesetzt, dass die Zentralen nicht in der Zwischenzeit ausgeschaltet werden. Falls eine Bewegung von einem verzögerten Sensor und dann von einem nicht verzögerten erfasst wird, erfolgt ein sofortiger Alarm der vorgesehenen Mittel, aber die telefonischen Mitteilungen gehen erst nach 30 Sekunden, oder, wenn die Verzögerungszeit länger ist, erst nach der Eingangszeit hinaus.

Achtung! Sperre der Bordtastatur: Nach 5 Fehlern in Folge werden die Befehle in jedem Fall 3 Minuten lang nicht angenommen.

3.6.2 MANÖVER MIT FERNSTEUERUNGEN (TYP A TRAGBAR) UND/ODER ZUSÄTZLICHEN TASTATUREN (TYP A)

TOTALE SCHARFSCHALTUNG (sprachliche Bestätigung oder 3 akustische Signale)

Zusätzliche Tastaturen: Den Code eingeben und dann die rote Taste drücken.

Fernsteuerungen: Die rote Taste drücken.

TEILSCHARFSCHALTUNG (sprachliche Bestätigung oder ein langes akustisches Signal)

Zusätzliche Tastaturen: Den Code eingeben, die Zonen, die nicht scharfgeschaltet werden sollen, durch Drücken von A, B, C ausschalten, dann die rote Taste drücken.

Fernsteuerungen: Die weiße Taste drücken, um die Zonen A + B scharfzuschalten (für andere Lösungen siehe Anleitungen für die Fernsteuerung).

AUSSCHALTUNG (sprachliche Bestätigung oder ein akustisches Signal)

Zusätzliche Tastaturen: Den Code eingeben und dann die grüne Taste drücken.

Fernsteuerungen: Die grüne Taste drücken.

Achtung! Die Ausschaltung ist immer total, außer Fernsteuerungen und Tastaturen wurden anders programmiert. - Wenn man einige Zonen aktiv halten will, muss man sie nach dem Ausschalten wieder scharfschalten.

Achtung! Modelle mit GSM-Modul (5500-5501): während der telefonischen GSM-Übermittlung infolge eines Alarms könnten Schwierigkeiten beim Ausschalten mit Fernsteuerungen/zusätzlichen Tastaturen auftreten. In diesem Fall muss das Ausschalten über die Tastatur der Zentrale erfolgen.

MELDUNG: Die Verwaltung der Meldungen ist nur an der Zentrale möglich, daher können im Fall einer Meldung keine Fernsteuerungen oder zusätzlichen Tastaturen verwendet werden.

Achtung! Die Zentrale verwaltet den Status 'Leere Batterie' von Tastaturen und Fernsteuerungen: werden die Batterien nach 25 Anzeigen oder auch nach 30 Tagen ab der ersten Anzeige nicht ausgetauscht, sind die Geräte nicht mehr benutzbar.

Achtung! AUTOMATISCHE EINSCHALTUNG: Wenn die automatische Einschaltung vom Installateur programmiert wurde, wird sie eine Minute vorher durch ein langes akustisches Signal angekündigt. Eventuelle Meldungen werden automatisch erzwungen.

3.6.3 AUSSCHALTUNG UNTER DROHUNG: Achtung! Wenn mit Eingabe eines NÖTIGUNGSCODES (der vom Installateur entsprechend erstellt wurde) ausgeschaltet wird, ist das Manöver gleich wie normal, aber es wird der Telefonsender aktiviert, der die vorgesehenen Rufnummern anruft. Für Konformität zur Norm erscheint eine MELDUNG auf dem Display der Zentrale.

3.6.4 AUTOMATISCHER BEFEHL RELAIS 1: Durch Drücken von ESC gelangt man zur Programmierung der Uhr für diesen Befehl, wenn dieser verwendet werden soll.

3.7 ALARMFUNKTIONEN

Im Fall eines Alarms aktivieren die Zentralen die Innensirene (exportierbar), die örtlichen Alarmmittel (Sirenen und andere Abschreckungsmittel) und die Telefonanrufe im Fest- bzw. Mobilfunknetz auf folgende Weisen:

3.7.1 Akustische Anzeigen und Alarmer der Zentrale (siehe auch "telefonischer Teil")

- **Sprachführung:** Die Zentralen Silenya HT haben Sprachausgabe, sie liefern daher vorher aufgenommene Informationen im Klartext.
- **Voralarm:** Eine Voralarm-Sprachmeldung während der Verzögerung, wenn verzögerte Sensoren vorhanden sind.
- **Allgemeiner Alarm:** Aktivierung der Innensirene und aller Sirenen des Systems für drei Minuten.
- **Panikalarm bei "Teilscharfschaltung" oder "Ausgeschaltet" (nicht zertifizierte Funktion):** Aktivierung der Sirenen über Funk, Sirenya und SR-P.
- **Raubüberfallalarm:** Nur stille Aktivierung der vorgesehenen Telefonanrufe. Der Befehl kann auch zum Herbeirufen eines Arztes oder für eine andere telefonische Anforderung von Hilfe benutzt werden (dazu muss eine entsprechende Nachricht aufgenommen werden).
- **Technologischer Alarm:** Ein 15 Sekunden langes intermittierendes akustisches Signal der Zentrale (nicht zertifizierte Funktion).
- **Manipulationsalarm (ausgeschaltet):** Hier gibt es keine akustischen Anzeigen, sondern nur die Aufschrift MELDUNG auf dem Display und die Fernanrufe.
- **Manipulationsalarm (teilscharf/ scharfgeschaltet):** Wie ein allgemeiner Alarm.

Achtung! Folgende Aspekte sind zu berücksichtigen:

a) Bei jedwedem Alarmfall schaltet eine Ausschaltung die Sirenen stumm.

b) Für jeden Einschaltzeitraum der Zonen A, B, C werden nur drei Alarmer von jedem Sensor akzeptiert, um zu vermeiden, dass ein defekter Sensor die öffentliche Ruhe stört. Die Zählung fängt bei jeder Einschaltung neu an. Die Funktion "Sensorisolierung" (3.4.3) dient in einem solchen Fall zum zeitweiligen Ausschalten.

3.7.2 BIDIREKTIONALER TELEFONISCHER TEIL - TELEFONANRUF

Bei der Installation werden die Nachrichten entsprechend aufgenommen/geschrieben und den Rufnummern zugewiesen, die bei den Alarmereignissen anzurufen sind: beispielsweise werden beim ALARM die Rufnummern des Benutzers, seiner Familienangehörigen, oder Freunden, sowie von Eingreifkräften zugewiesen. Die Nummer des Installateurs den Alarmanrufen zuzuweisen ist nutzlos, dagegen ist eine Zuweisung seiner Nummer zu den Anrufen wegen "niedrigem Batteriestand" hilfreich. Die Telefonanrufe an die Polizei erfordern eine vorherige Genehmigung des Benutzers, wobei die Regelungen von Ort zu Ort verschieden sind. Je nach den Eigenschaften der Zentralen werden die Nachrichten mittels Folgendem übermittelt:

Festnetz PSTN: Alle Zentralen gestatten die Übertragung von 6 Sprachnachrichten, die mit 6 spezifischen Ereignissen verbunden sind und an bis zu 63 Rufnummern übermittelt werden, die entsprechend programmiert worden sind.

GSM Mobilfunknetz: Die Zentralen Modell 5500-5501, die mit einem GSM-Modul ausgestattet sind, übertragen die gleichen Nachrichten über das GSM-Netz mit Priorität der SMS-Nachrichten; 11 werkseitig programmierte SMS mit technischem Inhalt werden nach einem Ereignis übertragen. Jede der verfügbaren 63 Rufnummern kann befähigt werden, eine oder mehrere Sprachnachrichten und/oder SMS zu erhalten. In den SMS-Meldungen sind Datum und Uhrzeit des Vorfalles angegeben.

Achtung! Im Fall eines Alarms von verzögerten Sensoren gehen die Telefonanrufe und die SMS 30 Sekunden nach dem Ereignis hinaus.

3.7.2.1 SPRACHNACHRICHTEN / SMS, DIE AUFZUNEHMEN/ZU SCHREIBEN SIND: Die werkseitige Kombination sieht 6 Hauptereignisse vor, die variiert/geändert werden können (siehe 4.8.2). Der Installateur programmiert die Nachrichten für die Ereignisse angemessen.

Achtung! Diejenigen, die von der Zentrale wegen eines neuen Ereignisses angerufen werden, hören oder lesen die Nachricht (zwei Mal wiederholt) in Klartext, wobei die Herkunft über die Telefonnummer und/oder die Nachricht selbst festgestellt werden kann.

3.7.2.2 Werkseitig PROGRAMMIERTE SMS (MODELLE 5500-5501 - Hinweis: Nachrichten 6,7,11 nur beim Modell 5500)

Die Zentralen verfügen auch über 11 SMS technischer Art, die an die betreffenden Nummern versendet werden. Siehe 4.8.2.4.

Identifikation: Die korrekte Sprachaufzeichnung und das korrekte Schreiben der „Etiketten“ der verschiedenen Sensoren bei der Programmierung ermöglicht dem Benutzer, alle Nachrichten mit genauer Angabe des betreffenden Gerätes zu erhalten.

3.7.2.3 TELEFONANRUF AN WACHGESELLSCHAFT: Die Zentralen sehen digitale Protokolle für die Kommunikation mit den Polizeiwachen vor. Das besagte Protokoll wird mit Anweisungen entsprechend programmiert, die spezifisch von der empfangenden Polizeidienststelle erfragt werden können. Wenn ein GSM-Modul vorhanden ist, können solche Nachrichten auch über das Mobilfunknetz übertragen werden.

3.7.2.4 TELEFONANRUF UM FERNBEISTAND: Die Zentralen können vom Benutzer befähigt werden, sich automatisch mit dem Sitz des Installateurs zu verbinden (wenn dieser den Service anbietet), so dass dieser aus der Ferne Kontrollen und Einstellungen an der Anlage vornehmen kann.

3.8 FERNOPERATIONEN DES BENUTZERS - HAUSTECHNIK-FUNKTIONEN (NICHT ZERTIFIZIERTE EIGENSCHAFTEN)

Alle Zentralen können über Telefon im Festnetz angerufen werden, indem die betreffende Nummer angewählt wird. Nur das Modell 5500 kann über GSM angerufen werden, indem man die Nummer der verwendeten Karte anwählt, da beim Modell 5501, auch wenn es über ein GSM-Modul verfügt, das Modul normalerweise ausgeschaltet ist, um den Stromverbrauch zu reduzieren, und es daher keine Anrufe empfangen kann.

3.8.1 Nachricht 7 „Führung“: Wer die Zentrale anruft, hört diese Nachricht automatisch, die bei der Installation so aufgenommen werden muss, dass sie den Benutzer daran erinnert, wie die Befehle auszuführen sind, die programmiert worden sind, indem er auf dem anrufenden Telefon Nummern und Symbole eingibt. Tatsächlich gestattet die Zentrale verschiedenste Funktionen, die nicht zur Gänze beschrieben werden können, da sie von den gewählten Installationslösungen abhängen.

3.8.2 ANRUF BEI DER ZENTRALE ÜBER FESTNETZ PSTN

Achtung! Die Antwort auf über Festnetz PSTN eingehende Anrufe hängt vom Vorhandensein der Führungsnachricht 7 und/oder vom Vorhandensein des Zugangscode für die Fernverwaltung ab: ohne diese Programmierungen antwortet die Zentrale nicht. Zum Anrufen wählt man die Nummer der Zentrale an, legt nach zwei Klingeltönen auf und ruft diese sofort noch einmal an: die Zentrale antwortet mit der Führungsnachricht oder mit einem akustischen Signal, wenn keine Nachricht aufgezeichnet ist. Nach dem Abhören der Nachricht geben Sie am Telefon den Benutzercode gefolgt von # ein und können dann die möglichen Einstellungen vornehmen.

3.8.3 ANRUF BEIM EINGEBAUTEN GSM-MODUL (nur Mod. 5500)

Das GSM-Modul antwortet sofort auf die eingehenden Anrufe: geben Sie am Telefon den Benutzercode gefolgt von # ein, Sie können dann die möglichen Einstellungen vornehmen. Wenn die anrufende Nummer zum Direktzugriff befugt ist, braucht der Benutzercode nicht eingegeben zu werden (siehe 4.8.3).

Abfrage über SMS: siehe Punkt 4.8.3

3.8.4 MÖGLICHE OPERATIONEN NACH ANRUF DER ZENTRALE:

- **Ein-/Ausschalten:** 0 # eingeben, um den Status der Zentrale zu erfahren: es erfolgt eine Sprachnachricht in Klartext. Zur Volleinschaltung der Zentrale geben Sie 0 * 1 # ein, zum Einschalten nur der Zonen A + B geben Sie 0 * 2 # ein, zum Ausschalten 0 * 0 #: es erfolgt eine Sprachantwort und bei den Modellen 5500-5501 auch eine Bestätigungs-SMS nach Beendigung des Anrufs.
- **Steuerung interne Relais:** Durch Eingabe von 20 * 1 # wird das Relais R1 aktiviert, das bei manchen Konfigurationen den mit der Uhr eingestellten Befehl überlagert (siehe 3.5.4). Die Deaktivierung erfolgt durch Eingabe von 20 * 0 #. Durch Eingabe von 21 * 1 # wird das andere Relais R2 aktiviert, an das eine andere elektrische Ladung angeschlossen sein kann, die Deaktivierung erfolgt durch Eingabe von 21 * 0 #. Die Relais können nur bei manchen Installationskonfigurationen aktiviert/deaktiviert/gesteuert werden, deshalb muss dieser Aspekt beim Einbau bewertet werden.
- **Kontrolle interne Relais:** Durch Eingabe von 20 # wird der Status von R1 kontrolliert: 3 Pieptöne (piep-piep-piep) bedeuten, dass das Relais aktiviert ist - 1 Piepton (piep) bedeutet, dass es deaktiviert ist. Durch Eingabe von 21 # kann R2 auf die gleiche Weise kontrolliert werden.
- **Lokale Befehle:** Durch Eingabe einer Nummer von 1 bis 16 gefolgt von * 1 # werden 1-16 Funkbefehle zur Aktivierung der installierten lokalen RX-Sensoren versendet (z.B. 12 * 1 #). Durch Eingabe einer Nummer von 1 bis 16 gefolgt von * 0 # werden 1-16 Funkbefehle zur Deaktivierung der installierten lokalen RX-Sensoren versendet (z.B. 12 * 0 #).

3.8.5 ANRUF DES BENUTZERS VON DER ZENTRALE

Im Fall eines Alarms und des daraus folgenden Anrufs kann der Angerufene mit dem Gerät interagieren, z.B. die Zentrale ausschalten, indem er den oben beschriebenen Befehl eingibt: Bei einem tatsächlichen Einbruch ist diese Aktion zu vermeiden.

Wenn man von der Zentrale angerufen wird, kann man den Zyklus der nachfolgenden Anrufe unterbrechen, indem man auf seinem Telefon nach dem Abhören der Nachricht und nach dem „Piepton“, der das „Ende der Nachricht“ anzeigt, auf die Taste # drückt.

3.8.6 ÄNDERUNG VON GESPEICHERTEN TELEFONNUMMERN AUS DER FERNE (NUR MODELL 5500):

Mittels einer SMS von einem gespeicherten Telefon mit Direktzugriff können die im Telefonbuch gespeicherten Rufnummern geändert werden: dazu erstellt man eine SMS-Nachricht mit dem Buchstaben A davor gefolgt von den Nummern ohne Leerzeichen dazwischen:

A333556666 (alte, zu ersetzende Nummer) A333666888 (neue Nummer, die eingefügt werden soll)

Das Gerät speichert die Änderung und versendet eine Bestätigungs-SMS: ÄNDERUNG ERFOLGT *333666888*

3.8.7 SIM-RESTGUTHABEN

Durch Drücken der Taste € erhält man automatisch als Sprechmeldung das verfügbare Restguthaben der SIM-Karte (wenn die Nummer programmiert ist - siehe 4.8.3). Von den Betreibern TIM-WIND-VODAFONE kann man das Restguthaben auch aus der Ferne erfahren, indem man von einem Mobiltelefon, das zu Direktzugriff befugt ist, an die Zentrale eine SMS versendet, die nur ein Fragezeichen (?) enthält: Die Zentrale antwortet mit einer SMS, in der das Restguthaben, der Status der Zentrale, und das letzte vorgefallene Ereignis, jeweils durch ein Sternchen getrennt, angegeben sind. Sicherheitshalber ist es immer besser, eine SIM-Karte mit automatischer Aufladung zu verwenden.

3.8.8 FERNABHÖRUNG

Gleich, ob die Zentrale eine programmierte Nummer anruft, oder der Benutzer die Zentrale anruft, während der Telefonverbindung im Festnetz PSTN kann man die Umgebungsgeräusche in der Nähe der Zentrale abhören, indem man einfach die Taste * auf dem verbundenen Telefon betätigt. Wird * nochmals gedrückt, wird das Abhören beendet und man kann dann Befehle eingeben. Erfolgt innerhalb von 60 Sekunden keine Aktion, wird die Verbindung automatisch beendet.

3.8.9 LAUT GESCHALTETES GESPRÄCH - NUR BEI DEN MODELLEN 5500 UND 5501 UND BEI AUSGESCHALTETER ZENTRALE:
Durch Drücken der Taste * auf dem verbundenen Telefon kann man während eines Anrufs bei der Zentrale sprechen und laut hören, ebenso kann man von der Zentrale aus wie mit einem Mobiltelefon telefonieren, indem man die grüne Taste zum Herstellen der Verbindung drückt, innerhalb 1 Minute eine Telefonnummer eingibt und dann ↵ drückt. Zum Beenden des Anrufs drückt man ESC oder die rote Taste.

Achtung! Das Modell 5501 gestattet Telefonanrufe, es muss aber gewartet werden, bis das GSM-Modul eingeschaltet ist.


3.8.10 ANDERE FUNKTIONEN DER ZENTRALEN

- Abhören in der Umgebung: Die Sprachnachrichten der Zentrale können in einem anderen Raum abgehört werden, indem man ein geeignetes, mit Strom versorgtes Mikrophon installiert.
- Anzeige von zu niedriger (< 10° C) oder zu hoher Temperatur (> 55° C). Siehe 4.8.2.1.

Die Zentralen mit GSM-Modul verfügen über andere nützliche automatische Funktionen, die bei der Installation zu programmieren sind:

- SMS-Meldung von Stromausfall und der Wiederherstellung des Netzstroms (nur Modell 5500)
- Regelmäßige Übertragung von SMS als Lebenszeichen der Zentrale (nur Modelle 5500-5502)
- Mitteilung des Ablaufdatums der SIM-Karte (nur Modelle 5500-5502) - es wird die Verwendung von SIM-Karten ohne Ablaufdatum empfohlen.

3.8.11 PROGRAMMIERUNG ÜBER PC

Durch Anstecken des Kabels Art. Nr. 5997 zwischen der Zentrale und dem PC wird eine gleiche Verbindung wie die des Fernservice (Fernbeistand über Telefon für Installateure, die diesen Service anbieten) hergestellt. Indem man die entsprechende Software startet, die mit dem Kabel mitgeliefert wird, hat man Zugang zu Ansichten in Windows-Umgebung, mit denen verschiedene Funktionen ausführen kann, wie etwa das Erstellen einer Sicherheitskopie der Programmierungsdaten der Zentrale und vom Ereignisspeicher. Außerdem kann man die Zentrale über die Tastatur des PC programmieren. Klarerweise müssen die Sprachaufnahmen an der Zentrale gemacht werden, indem man die Taste  wie im Handbuch beschrieben gedrückt hält, da die Sprachaufzeichnung in der Zentrale selbst sitzt.

Während der Programmierung über PC können keine wirklichen Funktionstests der Zentrale durchgeführt werden (sie schaltet sich nicht ein und es ertönen keine Sirenen), da sie OFFLINE ist, aber man kann die TEST-Vorgänge durchführen und anzeigen.

3.9 INFORMATIONEN FÜR DEN BENUTZER: Dieses Handbuch beschreibt die beträchtlichen Potenziale der Zentralen Silenya HT so vollständig wie möglich. Viele Funktionen hängen von den Installationsmodalitäten, von den durchgeführten Programmierungen und von der korrekten Wartung des Systems ab. Der Installateur muss dieses Handbuch ergänzen, damit der Benutzer die beschriebene Betriebsbereitschaft erhält.

Silentron liefert auf Anfrage gern Details und Ratschläge, kann jedoch nicht für die Verwendung und/oder Nichtanwendung der beträchtlich vielen Anwendungsvarianten, die durch die Apparatur ermöglicht werden, haftbar gemacht werden. Insbesondere:

a) Nicht oder unzureichend angezeigte böswillige Ereignisse: Diese können aus den verschiedensten Gründen eintreten, wie etwa defekte oder unzureichend aufgeladene Batterien, Unzulänglichkeit der Alarmmittel, fehlendes SIM-Guthaben, die Unmöglichkeit einer Telefonverbindung, falsche Auswahl und/oder Aufstellung der verwendeten Sensoren, nicht erfolgtes Einschalten, andere angezeigte und nicht behobene Anomalien usw. (die Liste ist als Anhaltspunkt zu betrachten und nicht vollständig).

b) Fehlalarme Hier sind zwei Typen zu unterscheiden: a) Fehlalarme aufgrund eines Defekts von Systemkomponenten; b) Fehlalarme aufgrund von Umweltphänomenen verschiedener Art und/oder aufgrund von Installationsfehlern. Falls ein Mangel des Materials bestätigt wird, greift die Garantie des Herstellers zu den Bestimmungen, die im Internet und in den allgemeinen Katalogen veröffentlicht sind. Falls das Material keine Mängel aufweist, obliegt die Lösung dem, der den Verkauf an den Benutzer und die betreffende Installation durchgeführt hat.

c) Teilweises oder totales Fehlen von beschriebenen Funktionen: Dieses Handbuch beschreibt eine Zentrale zusammen mit allen Zubehören und/oder Peripheriegeräten, eventuell fehlende Funktionen können daher durch eine unvollständige Installation, Programmierung und/oder Aktivierung der Funktionen bedingt sein. Das Personal von Silentron steht diesbezüglich für technische Unterstützung zur Verfügung.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Webseite www.silentron.com

4 - INSTALLATIONS- UND PROGRAMMIERUNGSHANDBUCH

Achtung! Die Funktionsweise der Zentralen und die zugehörigen Tastaturen sind im Teil für den Benutzer beschrieben, für ein volles Verständnis der Anweisungen muss daher auch der erste Teil durchgelesen werden!

Achtung! Upgrade der Zentralen Silenya HT: Die Zentralen können über die Zeit mit der neuesten Firmware-Version aktualisiert werden.

4.1 VORSICHTSMASSNAHMEN BEI DER INSTALLATION DER ZENTRALE

Alle Zentralen funktionieren, indem sie wie von den geltenden Normen vorgesehen Funksignale mit schwacher Leistung senden und empfangen: deshalb müssen sie mit den mitgelieferten Schrauben und Dübeln an einer Wand an einer Stelle installiert werden, die eine gute Verbreitung solcher Signale gestattet. Daher müssen Nischen und/oder Säulen bzw. auch Wände aus armiertem Beton und Anbringung in Metallschränken vermieden werden. Ebenso sind größere Metallflächen und Metallgitter in Nähe der Zentrale zu vermeiden, selbst wenn sie in die Wände versenkt eingebaut sind. Die Positionierung muss die obligaten Anbringungsstellen von Sensoren und Sirenen berücksichtigen, sodass die Zentrale tatsächlich zu diesen „zentral in der Mitte“ sitzt

Die Qualität des empfangenen Signals lässt sich an der Zentrale überprüfen und im Zweifelsfall wird diese Überprüfung vor der Befestigung der Zentrale an der Wand durchgeführt: bei einem Betrieb mit Geräten über Funk dieser Art muss man wissen, dass oft eine Verschiebung um wenige Dezimeter bereits bedeutende Verbesserungen beim Senden und Empfangen der Signale erbringen kann.

Die Zentrale soll vorzugsweise dem Blick entzogen sein, aber doch in einer Position, in der alle ihre Funktionen bequem benutzt werden können, einschließlich der Sprachmeldungen: dafür ist die Möglichkeit vorgesehen, einen Lautsprecher an einer anderen Stelle zu montieren. Brauchbare Orte sind hinter Türen, in Holz- oder Kunststoffschränken, hinter Bildern und/oder Möbeln. Allgemein ist die Nähe zu anderen elektronischen Geräten zu meiden.

Nachdem die Anbringungsstelle festgelegt ist, müssen die Anschlussdrähte zusammengeführt werden (Modelle 5500-5502), die an der Rückseite des Gerätes in dieses eintreten müssen, wobei eventuell die im Gehäuse angebrachten Eingänge durchstoßen werden müssen. Während der Installation muss insbesondere das Netzstromkabel abgeklemt werden.

4.1.1 ÖFFNEN DER GEHÄUSE, WANDBEFESTIGUNG

Die Gehäuse der Zentralen lassen sich durch Abschrauben der einzigen Schraube und Entfernen der Deckplatte öffnen. Der Kabeldurchgang ist in den vorgeformten Fächern am Boden des Gehäuses vorgesehen. Alle Stromanschlüsse müssen fachgerecht nach den vorgesehenen Normen mit Kabeln von passendem Querschnitt durchgeführt werden.

Die Zentrale wird bündig an einer Wand in passender Höhe mit den mitgelieferten Schrauben und Dübeln befestigt.

4.1.2 SCHUTZ VOR ÖFFNUNG UND ENTFERNUNG

Die Anzeige eines Öffnens und/oder einer Wegnahme ist durch Schalter gewährleistet, die mit einer Feder versehen sind. Dieser Wegnahmeschutz ist nicht zertifiziert (bei Grad 1 nicht erforderlich).

4.1.3 ANSCHLÜSSE 230 V – Nur Modelle 5500 – 5502 - Folgende Vorsichtsmaßnahmen sind aufmerksam zu befolgen:

- Ein biegsames Kabel mit Leitern mit einem Mindestquerschnitt von $0,75 \text{ mm}^2$ verwenden.
- Das Kabel durch Festziehen der Schraube der betreffenden Blockierung gut fixieren, nachdem es an die Klemmen angeschlossen wurde. Die Zentralen erfordern keine Erdung.
- Vor Arbeiten an der Zentrale immer die Netzstromversorgung trennen: Das Netzgerät muss unbedingt mit einem Trennschalter Circuit Breaker Device 16 A curve C angeschlossen werden.

4.2 TEST DES FUNKSIGNALEMPFANGS MIT EINGEBAUTEM FELDMESSGERÄT (nur mit INSTALLATEURCODE)

Neben dem Test, den der Benutzer über den Zugang mit Benutzercode durchführen kann (siehe 3.5.1), kann der Installateur jedes Signal eingehender kontrollieren, indem er TEST FIELD METER im Menü TEST (↑↓) aufruft. Bei einer Übertragung erscheinen für beide Arbeitsfrequenzen 1 bis 8 Striche: Während des Tests ist der Empfänger gemäß der Norm desensibilisiert, deshalb ist jedoch auch ein sehr niedriges Signal akzeptierbar und das System funktioniert korrekt: Unterschiede beim Signal ergeben sich aus der Entfernung und aus den physischen Hindernissen zwischen der Zentrale und dem betreffenden Sensor. Sollte eine der Frequenzen keine Anzeigen geben, ist der Sensor wahrscheinlich außerhalb der maximalen Reichweite, oder es gibt auf der betreffenden Frequenz Störungen.

4.3 PROBLEME – FOLGENDE ASPEKTE SIND IN BETRACHT ZU ZIEHEN

Manche Sensoren übertragen den Alarm zweimal: es könnte also zwei Anzeigen hintereinander geben.

Das Signal eines Sensors ist möglicherweise manchmal H, manchmal M: das ist durch gelegentliche Interferenzen oder durch die Bewegung von Personen in den geschützten Räumen während der Tests bedingt. Beim Testen der Fernsteuerungen passiert dies oft, da die Position der Fernsteuerung zur Zentrale wechselt, daher kann auch das empfangene Signal merklich variieren.

Reichweite der Fernsteuerungen: diese ist absichtlich reduziert, um ein Ein-/Ausschalten durch zufälliges Drücken der Tasten zu vermeiden.

Fehlender Empfang eines Sensors: Es kann vorkommen, dass ein Sensor durch reflektierte Signale in den Räumen nicht empfangen wird. Vor einem Kauf des Verstärkers Sentinel (nicht normkonform) ist es ratsam, die Stellung des Sensors, und sei es auch nur geringfügig, zu ändern.

Der TEST der volumetrischen Sensoren erfordert, dass sich mindestens drei Minuten vor dem Test keine Personen im geschützten Bereich befinden. Der Test wird dann durch ein Durchqueren dieses Bereichs durchgeführt: Das Anzeigelämpchen des Sensors zeigt den Alarm an, der in der Zentrale gespeichert wird.

4.4 Modelle 5500 – 5502: TECHNISCHE DATEN - APPARATUR DER KLASSE II

4.4.1 NETZGERÄT – BATTERIEN UND AUTONOMIE DES SYSTEMS

Primäre Stromversorgung: Die Zentralen sind mit einem Netzgerät vom Typ A mit folgenden Eigenschaften ausgestattet:

Eingangsspannung: 230 V AC -15 % +10 % - 50/60 Hz – Verbrauch 0,15 A

Ausgangsspannung: 14,4 V DC – max. Welligkeit 27 mVpp

Maximal abgegebene Stromstärke: 0,75A

Aufnahme der Elektronikarte: 0,06A

für die Peripheriegeräte über Kabel maximal verfügbare Stromstärke (darf nicht überschritten werden!): 0,12A

Zum Aufladen der Batterie im Backup maximal verfügbare Stromstärke: 0,57A

Sekundäre Stromversorgung: Standardbatterie PB versiegelt/aufladbar 12 V 2,2 Ah - Entflammungsklasse UL94-HB

Maximale Autonomie bei Netzstromausfall (gemäß Norm EN 50131-3:2009): 12 Std.

Max. Ladezeit (gemäß Norm EN 50131-3:2009): 3 Std.

Anzeige niedriger Batteriestand bei 10,9 V und aufgeladene Batterie bei 11,4 V.

4.4.2 DEN BEIDEN ZENTRALEN GEMEINSAME ELEKTRONIKKARTE

An die Elektronikarten 3015 (5500) – 30152 (5502) sind folgende Stecker angeschlossen:

- Stecker des Stromkabels 14,4 V und 12 V
- Stecker der internen Sirene

An die Karten kann Folgendes angeschlossen werden:

- Ein PC für die Programmierung über das Kabel Art. Nr. 5997 (zeitweiliger Anschluss)
- Ein eventuelles vorverstärktes Mikrofon zum Abhören der Umgebung in einem anderen Raum.
- Ein PSTN Telefonstecker am Eingang, der direkt von außen kommt. Alternativ dazu eine Karte 5983 für die Erweiterung der Telefonleitung nach innen.
- Alle für die Installation von Peripheriegeräten über Kabel notwendigen Kabel, die von der Hauptklemmenleiste abgehen.

Im dafür vorgesehenen Fach ist ein herausnehmbares und nicht flüchtiges EEPROM eingeschoben, das wiederverwendet werden kann, um die Daten im Fall eines Austauschs der Zentrale nicht zu verlieren. Im anderen Fach muss die SIM-Karte eingeschoben werden (Modell 5500).

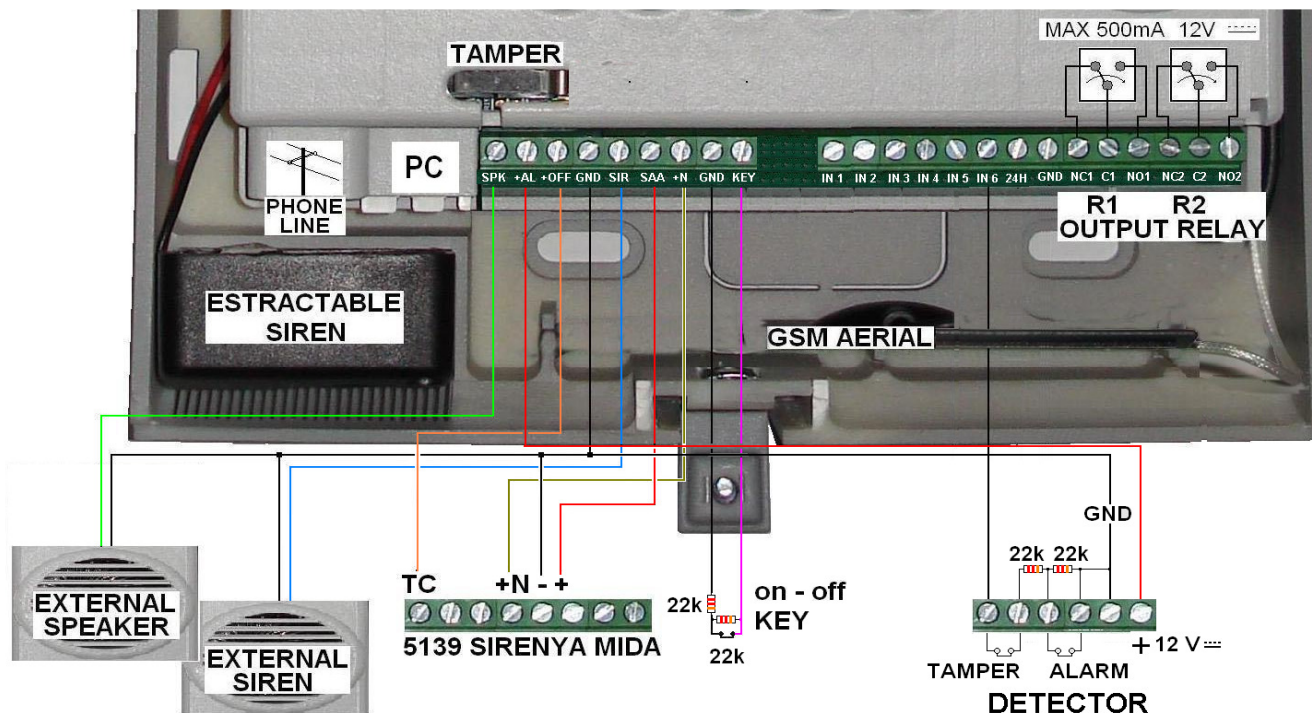
4.4.3 ANDERE TECHNISCHE DATEN

Stromverbrauch:	55 mA im Standby und ohne Anschlüsse über Kabel - 125 mA mit Hintergrundbeleuchtung des Displays - 500 mA bei Alarm
Alarmeingänge	<p>über Funk: Bis zu 99 unmittelbare, programmierbare Sensoren, die verzögert oder AND in 3 Einschaltzonen A-B-C, oder in den 24-Stundenzonen Panik, Raubüberfall, Technischer Alarm.</p> <p>Über Draht: 6 Leitungen mit doppeltem Ausgleich (1-6), frei programmierbar auf die 6 Zonen A B C P R T 1 abgeglicher Eingang für Anzeige DEFEKT (24 Std.)</p>
Manipulationsschutz	über Funk: Empfang des Manipulationssignals von jedem einzelnen Sensor - Empfang der „Lebenszeichen“-Signale, die alle 28 Minuten gesendet werden, sowie für leere Batterie (ÜBERWACHUNG) bei Bedarf.
Alarmausgänge:	<p>Über Funk: Digitale 72 bit-kodierte Übertragungen für „Alarm“ - „Vollscharfschaltung“ - „Teilscharfschaltung“ - „Ausschaltung“ + 16 verwaltbare, kodierte Befehle</p> <p>Über Draht: 1 für Steuerung der Sirene 12 V, 0,5 A - 1 für selbstversorgte Sirene 14 V - 1 für die eingebaute Sirene : zwei programmierbare Relais für verschiedene Funktionen mit freiem Austausch max. 500 mA 12 V.</p>
Zusätzliche Ausgänge	1 für Anschluss eines zusätzlichen elektronischen/elektromechanischen Einschalters - mit mindestens 300 Kombinationen
Befehlseingänge:	Ständige gleichzeitige und programmierbare Kontrolle der 2 Arbeitsfrequenzen
HF-Anomalien:	letzte 200 Ereignisse mit Rücklauf – nicht flüchtige Speicherung.
Ereignisspeicher:	verzögerte Einschaltung programmierbar von 1 bis 99 Sekunden - Eingangsverzögerung an jedem Sensor programmierbar von 1 bis 45 Sekunden- allgemeine fixe Alarmzeit 3 Minuten - Uhr 24 Std. programmierbar
Zeiteinstellungen:	Display 2 x 16 Zeichen mit Möglichkeit, jedes einzelne Peripheriegerät zu identifizieren
Anzeigen:	alphanumerische Tastatur 20 Tasten
Befehle:	Alarmsirene 106 db
Interna Sirene:	Akustische Anzeigen: Sprachmeldungen für Anleitung zur Installation und Mitteilungen für den Benutzer + Summer mit geringer Intensität
HF Empfang/Sendung	Quarzgesteuerte gleichzeitige DualBand-Doppelfrequenz - digitale 72 bit Codes, werkseitig kodiert und von einem Mikroprozessor selbstlernend verwaltet - gesetzlich vorschriftsmäßige Frequenz und Leistung
Funkreichweite	100 m in freier Luft und bei vollkommenem Fehlen von Grundstörungen auf dem Band. - Die Funkreichweite kann sich in Innenräumen aufgrund der Anbringungsstelle der Geräte in Verbindung mit der Struktur der Räumlichkeiten deutlich verringern.

Telefonischer Teil: siehe 4.7

ABMESSUNGEN: 307 x 200 x 53 mm - **GEWICHT:** 2,1 Kg - **GEHÄUSE:** ByBlend - **TEMPERATUR:** Betrieb/Lagerung -10° +40° C – Luftfeuchtigkeit 95 %

4.5 STROMANSCHLÜSSE AN DER HAUPTKLEMMENLEISTE



4.5.1 KLEMMENLEISTE

SPK	positiver Ausgang zusätzlicher Lautsprecher 8 Ohm für die Meldungen der Zentrale
+AL	positive Stromversorgung Sensoren 12 V DC max. 120 mA für Sensoren über Kabel
+OFF	positiv, bei ausgeschalteter Zentrale vorhanden – Blockierbefehl Sirenen über Kabel
GND (alle)	Masse
+SIR	positiv 12 V max. 500 mA bei Alarm für zusätzliche Sirenen
+SAA	positiv 14 V für Stromversorgung Sirenen über Kabel mit eigener eingebauter Batterie.. Hinweis: Fehlt bei Stromausfall 230 V
+N	positiv, fehlt bei Alarmbefehl für Sirenen über Kabel.
Achtung! Wenn 2 Sirenen angeschlossen sind, müssen an der Klemme unbedingt 2 Dioden eingefügt werden, um Rücksignale zu vermeiden. Achtung! Dieser Ausgang darf nie als Stromversorgung der Sirenen benutzt werden.	
IN 1 - IN 6	Alarm- und Tamper-Eingänge mit doppeltem Abgleich
24H	abgeglicher Defekteingang (22K)
KEY	Eingang ON-OFF mit doppeltem Abgleich für externen Schlüssel (geschlossen = OFF)
NC1-C1-NO1	Ausgang freier Austausch Relais R1 - Nur an Stromkreise mit SELV-Spannung (niedrigste Sicherheitsspannung) anschließen
NC2-C2-NO2	Ausgang freier Austausch Relais R2 - Nur an Stromkreise mit SELV-Spannung (niedrigste Sicherheitsspannung) anschließen
Telefon	Anschluss der PSTN-Telefonleitung
Eingang für PC	Stecker für Silenon Anschlusskabel für PC

Achtung! Wichtige Hinweise!

- Für Konformität zur Norm EN 50131 . . die Anschlüsse an eventuelle zusätzliche selbstversorgte und nicht selbstversorgte Sirenen (gemäß Norm) müssen mit einer abgeglichenen TAMPER-Leitung geschützt werden, wobei die Alarmeingänge benutzt werden.
- Die Relaisausgänge müssen in den Grenzen der auf der Abbildung angegebenen Spannungs- und Stromwerte benutzt werden.
- Die herkömmlichen Sensoren, die direkt an die Zentrale angeschlossen sind, müssen nach EN . . Grad 1 oder höher zertifiziert sein und funktionieren mit Abgleich der Leitungen, daher werden die entsprechenden Widerstände wie abgebildet eingebaut (nur 3 Drähte mit passendem Durchmesser).
- Das Signal +OFF ist bei ausgeschalteter Zentrale positiv und dient dazu, Sensoren/Sirenen, die über den entsprechenden Eingang verfügen, zu blockieren.
- Der Defekteingang führt, wenn er benutzt wird, zur Anzeige ANOMALIE und zu den entsprechenden Telefonanrufen.
- Alle nicht benutzten Eingänge können ohne irgendeine Verbindung gelassen werden (sie brauchen nicht abgeglichen zu werden), außer sie werden zufällig geschlossen, selbst wenn dies nur zeitweilig ist. In diesem Fall muss die Stromversorgung aus und dann wieder eingeschaltet werden (Leitungsrücksetzung).

4.6 Modelle 5501 – 5503: TECHNISCHE DATEN

4.6.1 Modelle 5501 – 5503: STROMVERSORGUNG MIT ALKALI-BATTERIEN (Art. Nr. 861010 SuperPowerPack)

Ausgangsspannung: 9V
maximal verfügbarer Strom > 12 Ah

4.6.2 Autonomie: Die Haltbarkeit der Batterien hängt unausweichlich umgekehrt proportional von der Anzahl der Peripheriegeräte der Anlage ab, von der Anzahl eventueller Peripheriegeräte anderer, benachbarter Anlage (in Funkreichweite) und von der Anzahl von regelmäßig durchgeführten Manövern ab.

Nachstehend die mittleren Autonomiedaten in Monaten, wenn man 2 Ein- und 2 Ausschaltungen pro Tag und 12 Alarmer pro Jahr annimmt.

Numero periferiche	5501 Silenya HT GSM Free	Silenya HT Free
10	39	41
20	31	32
30	25	26
40	21	22

4.6.3 DEN BEIDEN ZENTRALEN GEMEINSAME ELEKTRONIKKARTE

An die Elektronikarten 30151 (5501) – 30153 (5503) sind folgende Stecker angeschlossen:

- Nicht reversibler Stecker des Stromkabels 9 V zum Batteriepack
- Stecker der internen Sirene

An die Elektronikarte kann Folgendes angeschlossen werden:

- Ein PC für die Programmierung über das Kabel Art. Nr. 5997 (zeitweiliger Anschluss)
- Ein PSTN Telefonstecker am Eingang, der direkt von außen kommt. Alternativ dazu eine Karte 5983 für die Erweiterung der Telefonleitung nach innen.

Im dafür vorgesehenen Fach ist ein herausnehmbares und nicht flüchtiges EEPROM eingeschoben, das wiederverwendet werden kann, um die Daten im Fall eines Austauschs der Zentrale nicht zu verlieren. Im anderen Fach muss die SIM-Karte eingeschoben werden (Modell 5501).

4.6.4 ANDERE TECHNISCHE DATEN

Stromverbrauch:	180 - 220 uA im Standby - max. 400 mA bei Alarm mit GSM in Betrieb - max. 200 mA bei PSTN in Betrieb
Alarmeingänge über Funk:	Bis zu 99 unmittelbare, programmierbare Sensoren, die verzögert oder AND sind in 3 Einschaltzonen A-B-C (nur über Funk) oder in den 24-Stundenzonen Panik, Raubüberfall, Technischer Alarm.
Manipulationsschutz:	Empfang des Manipulationssignals von jedem einzelnen Sensor - Empfang der „Lebenszeichen“-Signale, die alle 28 Minuten gesendet werden, sowie für leere Batterie (ÜBERWACHUNG) bei Bedarf.
Alarmausgänge:	digitale, kodierte Übertragungen 72 bit für "Alarm" - "Vollscharfschaltung" - "Teilscharfschaltung" - "Ausschaltung" + 16 verwaltbare kodierte Befehle
HF-Anomalien:	Ständige gleichzeitige und programmierbare Kontrolle der 2 Arbeitsfrequenzen
Ereignisspeicher:	Die letzten 200 Ereignisse mit Rücklauf – nicht flüchtige Speicherung.
Zeiteinstellungen:	Verzögerte Einschaltung programmierbar von 1 bis 99 Sekunden - Eingangsverzögerung an jedem Sensor programmierbar von 1 bis 45 Sekunden - allgemeine fixe Alarmzeit 3 Minuten - Uhr 24 Std. programmierbar
Anzeigen:	Display 2 x 16 Zeichen mit Möglichkeit, jedes einzelne Peripheriegerät zu identifizieren
Befehle:	Alphanumerische Tastatur 20 Tasten
Interne Sirene:	Alarmsirene 106 db + Summer mit Anzeigefunktion von niedriger Intensität.
Akustische Anzeigen:	Sprachmitteilungen für den Benutzer und Sprachmeldungen als Anleitung für die Installation.
HF Empfang/Sendung:	Quarzgesteuerte gleichzeitige Doppelfrequenz DualBand - werkseitig kodierte digitale Codes, die von einem Mikroprozessor selbstlernend verwaltet werden - der Gesetzesvorschrift entsprechende Frequenz und Leistung.

Funkreichweite: 100 m in freier Luft und bei vollkommenem Fehlen von Grundstörungen auf dem Band. - Die Funkreichweite kann sich in Innenräumen aufgrund der Anbringungsstelle der Geräte in Verbindung mit der Struktur der Räumlichkeiten deutlich verringern.

Befehle über Draht: PSTN - Telefonleitung (auch ADSL mit den entsprechenden Filtern)

Telefonischer Teil: siehe 4.7

ABMESSUNGEN: 307 x 200 x 53 mm - **GEWICHT:** 2,4 Kg - **GEHÄUSE:** ByBlend - **TEMPERATUR:** Betrieb/Lagerung -10° +40° C

4.7 EINGEBAUTE TELEFONSENDER - EIGENSCHAFTEN

Alle Zentralen haben einen PSTN-Telefonsender (auf Festnetz) gemäß ETSI ES 203-21 & RTTE mit Übertragungssystem ATS 1 und Emission gemäß der Norm EN 61000-6-3 eingebaut. Die Betriebszeiten betragen für den Start der Sprachübertragung 12 Sek. und für die digitale Übertragung Kontakt-Id 19 Sek. Für die funktionellen Aspekte siehe Punkt 3.9.

Die Zentralen 5500 und 5501 haben auch einen GSM-Telefonsender gemäß ETSI ES 203-21 & RTTE mit Übertragungssystem **ATS 1** und Emission gemäß der Norm EN 61000-6-3 eingebaut. Die Betriebszeiten betragen für den Start der Sprachübertragung 14 Sek. und für die digitale Übertragung Kontakt-Id 14 Sek. Für die funktionellen Aspekte siehe Punkt 4.9.1.

Für die Programmierung der Nummern, der Nachrichten und ihrer Eigenschaften siehe die Paragraphen 4.8.2 und 4.8.3.

Achtung! Beim Modell 5501 ist das GSM-Modul aus Gründen des Stromverbrauchs immer ausgeschaltet: es schaltet sich im Alarmfall ein und nimmt Verbindung mit dem GSM-Netz auf. Die Zeit dafür variiert unabhängig vom Gerät von Gebiet zu Gebiet und muss zu den oben genannten Zeiten hinzugerechnet werden.

4.7.1 PSTN-ANSCHLUSS: Die externe Telefonleitung muss unbedingt direkt in die Zentralen eintreten, also ohne zwischengeschaltete Geräte, und über den Stecker angeschlossen werden. Falls die Karte 5983 hinzugefügt wird, muss die externe Leitung an die Eingangsklemmen angeschlossen werden und die der Zentrale nachgeordneten Geräte können an die Ausgangsklemmen angeschlossen werden.

4.7.2 EINGEBAUTES GSM-MODUL: Marke Telit Art.Nr. GE864QuadV2 (Silentron-Code 1002) gemäß ETSI ES 203-21 und RTTE mit Übertragungssystem ATS 2 und Emission gemäß der Norm EN 61000-6-3. Die Betriebszeiten betragen für den Start der Sprachübertragung 12 Sek. und für die digitale Übertragung Kontakt-Id 10 Sek.

4.8 POWER-ON - ERSTER ZUGANG DES INSTALLATEURS: alle Operationen werden durch Sprachanleitung geführt und die eventuellen Programmierungen sind permanent, selbst wenn die Stromversorgung abgeklemmt wird, außer es handelt sich um Änderungen oder eine vollkommene Löschung.

4.8.0 ALLGEMEINE ASPEKTE Bei den Modellen mit GSM, 5500 - 5503, muss zuerst die SIM-Karte eingeschoben werden, bevor der Strom an der Zentrale eingeschaltet wird.

Achtung! Der PIN-Code muss vorher entfernt werden, ebenso auch eventuelle Meldungen/Telefonbücher und andere gespeicherte Daten, oder auf 1234 programmiert werden. Wenn keine SIM-Karte eingeschoben ist, erscheint die Aufschrift " ! SIM "

Achtung! SIM-Karten der "3G" können nicht benutzt werden, da sie nicht kompatibel sind.

Die Batterie an die Zentrale einschieben (oder an das Stromnetz anschließen, wobei auf die Stromgefahren zu achten ist).

Wie in der Tabelle angegeben fortfahren, um die primären Menüs anzuzeigen, dann bestätigen (↵), um Zugang zu den sekundären Menüs zu haben. Wenn die Silentron-Firmware (nicht zertifiziert) benutzt werden soll, den Anweisungen von Paragraf 4.8.5.20 folgen.

Programmierungsfehler: Im Falle einer falschen Eingabe zeigt das Gerät den Fehler mit 1 oder 3 PIEPTÖNEN an (z.B. beim Programmieren von Fernsteuerungen/Sensoren).

Achtung! Die Bestätigung des „ABBRUCHS“ löscht die gesamte Programmierung!

Achtung! In einigen Ansichten erscheint auf dem Display oben rechts der Buchstabe N: in diesen Fällen wird die aktuelle Funktion aktiviert, indem man das N (nein) in Y (ja) umändert. Wird dies nicht getan, ist die Funktion nicht aktiv, selbst wenn sie programmiert wurde.

4.8.1 PROGRAMMIERUNGSVORGANG

Es wird angeraten, die Zentrale vollständig zu programmieren, wobei Sie die verschiedenen Geräte über Funk mit Ausnahme der Sirenen zur Hand behalten, aus denen die Anlage besteht. Danach werden alle Geräte an den entsprechenden Stellen angebracht, nachdem vorher die Funkreichweite überprüft wurde. Die verschiedenen Geräte müssen dann vorbereitet werden, indem der Zugang zum Akku- bzw. Batteriefach geöffnet wird. Zusatzgeräte über Draht können später programmiert werden. Dabei wird angeraten, beim Programmieren ebenfalls nach der in diesem Handbuch vorgeschlagenen Abfolge vorzugehen.

4.8.2 PROGRAMMIERUNG VON NACHRICHTEN

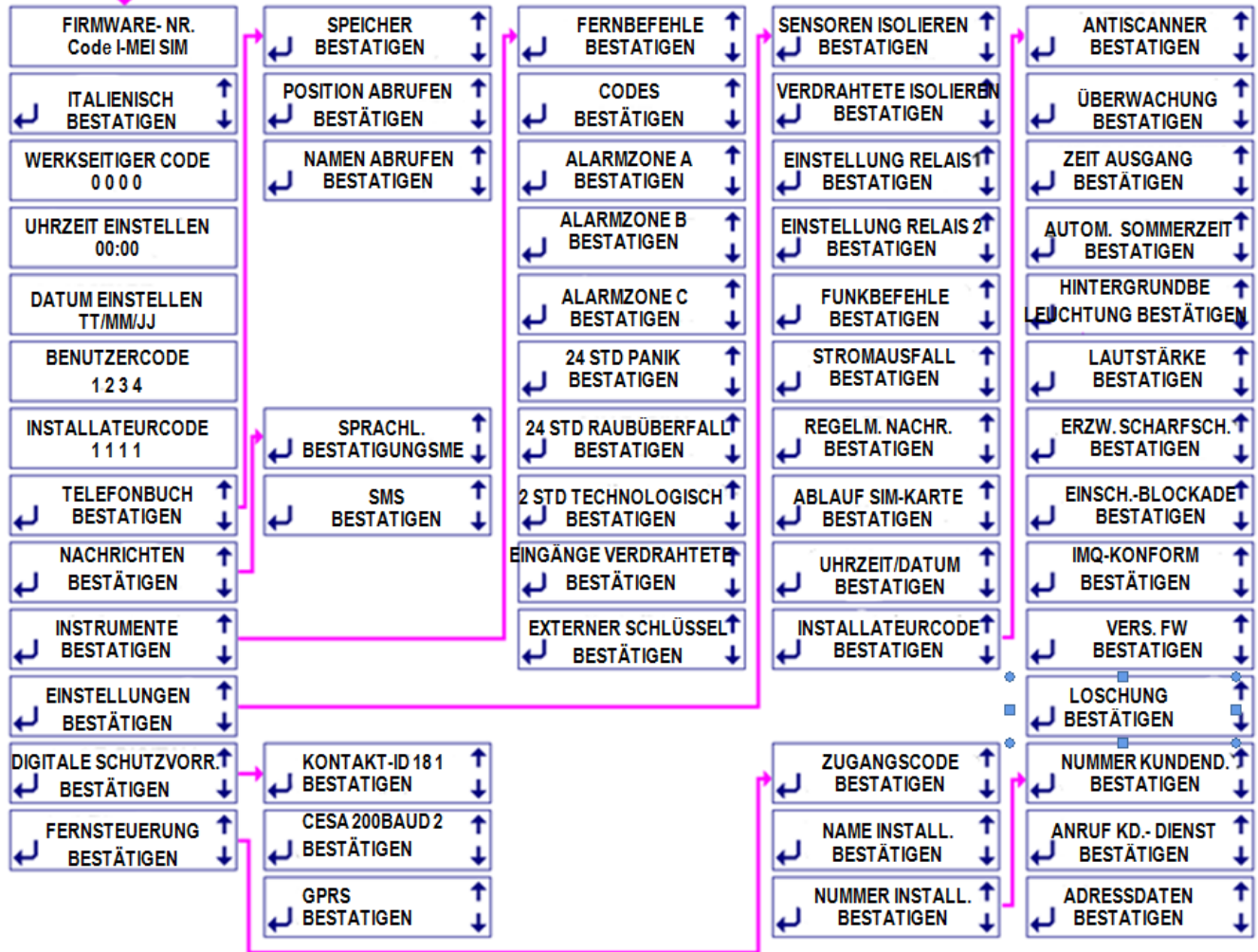
Die Sprachnachrichten werden aufgezeichnet, indem Sie die Taste ↵ gedrückt halten und laut in das Mikrofon der Zentrale sprechen, wobei Sie die Worte deutlich aussprechen. Während der Aufzeichnung erscheint die Zählung der Sekunden, die für andere Nachrichten verbleiben, ab 240: es müssen daher kurze Nachrichten aufgezeichnet werden, da es mehrere Aufzeichnungen geben kann (siehe unten).

4.8.2.0 Textbeispiel: ACHTUNG, ALARM IN GANG HAUS ROSSI, VIA BIANCHI 1, TURIN (Pause) SENDER . . . die Nachricht wird automatisch mit der „Etikette“ (also mit der Position) des Sensors vervollständigt, der den Alarm ausgelöst hat. Wenn die Taste ↵ losgelassen wird, wird die Aufzeichnung unterbrochen und man hört die Aufzeichnung, die gelöscht (CANC) oder gebilligt (ESC) werden kann. Nach der Billigung bietet das Display die Zuweisung zum Ereignis an, die in folgender Abfolge angeordnet ist:

- 1) **ALARMZONEN A,B,C:** Nachricht für Einbruchsalarm, ausgelöst von den programmierten Sensoren in den scharfgeschalteten Zonen.
- 2) **SABOTAGE:** Nachricht eines immer aktiven Alarms, der durch eine Sabotage an Geräten des Systems ausgelöst wird.
- 3) **24STD PANIK:** Mit einem manuellen Befehl aktivierbare Alarmnachricht, z.B. gelbe Taste der Fernsteuerung.
- 4) **24STD RAUBÜBERFALL:** Mit einem manuellen Befehl aktivierbare Alarmnachricht; Es wird eine entsprechende Fernsteuerung angeraten.
- 5) **24STD TECHNOLOGISCH:** Von einem Sensor für technische Alarme (Rauch, Wasser, Gas usw.) ausgelöste Alarmnachricht.
- 6) **BATTERIE LEER:** Identifizierte Alarmnachricht, die von einer beliebigen Komponente des Systems ausgelöst wird.

SITUATION DER ZENTRALE BEI DER ERSTEN EINSCHALTUNG

FORTFAHREN DURCH DRÜCKEN ↵ DANACH DURCHSUCHEN UND DIE AUSWAHL BESTÄTIGEN



4.8.2.1 MÖGLICHE VARIATIONEN DER NACHRICHTEN

Mittels der Tasten ↑↓ ist es möglich, die Ereignisse zwischen den oben genannten Wahlmöglichkeiten oder auch einer der nachstehenden zu variieren (indem man klarerweise eine entsprechende Nachricht aufzeichnet): es sind 6 Nachrichten verfügbar, daher muss man, um eine der unten angegebenen hinzuzufügen, auf eine der vorhergehenden verzichten.

ALARM (nur) ZONE A: B und C löschen durch Drücken von 2 und 3 bei der Programmierung der Nachricht 1.

ALARM (nur) ZONE B: A und C löschen durch Drücken von 1 und 3 bei der Programmierung der Nachricht 1.

ALARM (nur) ZONE C: A und B löschen durch Drücken von 1 und 2 bei der Programmierung der Nachricht 1.

STROMAUSFALL (Modelle 5500-5502): Übertragung der Nachricht nach der eingestellten Zeit des Stromausfalls (EINSTELLUNGEN)

PERIODISCHE NACHR.: Übertragung der Nachricht alle 1-25 Stunden (EINSTELLUNGEN)

TEMPERATUR: Übertragung einer Nachricht, wenn die Temperatur der Zentrale über 70° C ansteigt oder unter 5° C absinkt.

ANOMALIE (wird an der Zentrale mit einer WARNUNG angezeigt): Übertragung einer allgemeinen Nachricht, welche die Anzeige am 24STD-Eingang, Stromausfall, Anzeige von niedrigem Akku- oder Batteriestand, den Antiscanner, die Überwachung, die Temperatur (< -10° C und > 55° C), sowie eventuelle Probleme an der Festnetz-Telefonleitung umfasst.

FREIE FELDER – SPEZIFISCHE NACHR.: auf dem Display erscheint “ _ , ”

Die möglichen Ereignisse sind: ALL = Alarm; SUPERV = Überwachungsalarm; SCAN = Alarm Funkstörungen; INSER = Zentrale eingeschaltet; DISINS = Zentrale ausgeschaltet; APERTO = offene Tür; F ALL = Tür wieder geschlossen; IN A, IN B, IN C = Scharfschaltung spezifische Zone; NESSUN EVENTO: wenn die Auswahl bestätigt wird, erfolgen keine Anrufe an die zugewiesenen Rufnummern.

Zum Programmieren der Funktion muss im ersten Teil des Displays das Ereignis genau wie oben angegeben in Großbuchstaben geschrieben werden (z.B.: zum Einschalten INSER schreiben und mit ↵ bestätigen), dann im zweiten Teil die „Etikette“ des Gerätes schreiben, welches das Ereignis generiert (siehe INSTRUMENTE) und mit ↵ bestätigen: für die Zentrale schreiben Sie ZENTRALE.

4.8.2.2 SPRACHNACHRICHT 7 (siehe 3.8.1)

Wenn es keine Haustechniksteuerungen gibt, reicht es aus, zu speichern, wie die Fernsteuervorgänge der Zentrale auszuführen sind: sobald der Befehl erteilt ist, erhält man eine Antwort in Klartext.

- Zum Kontrollieren des Status der Zentrale (ein-/ausgeschaltet) die Null und die Raute (#) drücken.
- Für Volleinschaltung der Zentrale die Null und * 1 # drücken.
- Um nur die Zonen A+B einzuschalten, die Null und * 2 # drücken.
- Zum Ausschalten die Null und * Null # drücken.

Wenn Ferneinschaltungen von Haustechnik vorgesehen sind (Einschalten von Lichtern, Befehl für Elektrogeräte), muss gespeichert werden, wie die verschiedenen Befehle entsprechend den ausgeführten Einschaltungen auszuführen sind: siehe 3.8.4.

Achtung! Wenn diese Nachricht nicht aufgezeichnet wird, antworten die Zentralen nicht, wenn Anrufe im Festnetz PSTN eingehen, die mit immer eingeschaltetem GSM ausgestattete Zentrale (Modell 5500) antwortet dagegen stets.

4.8.2.3 SMS - SCHRIFTLICHE NACHRICHTEN (nur Modelle mit GSM)

Mit der gleichen Abfolge und Zuweisungsprozedur müssen die für den Benutzer nützlichen Nachrichten geschrieben werden: z.B. ALARM ROSSI TURIN (max. 24 Zeichen)

4.8.2.4 INTERNE TECHNISCHE SMS

Diese Nachrichten sind vorprogrammiert, sie brauchen daher nur der jeweils betreffenden Telefonnummer zugewiesen zu werden.

- 1 = leere Batterie der Zentrale: **Achtung!** Das System wird demnächst nicht mehr funktionieren!
- 2 = leere Batterie eines Peripheriegerätes: **Achtung!** Ein oder mehrere Sensoren werden in Kürze (Tage) den Betrieb einstellen!
- 3 = keine Überwachung und/oder Vorhandensein einer Funkstörung: Bei der Rückkehr den Ereignisspeicher überprüfen.
- 4 = System eingeschaltet: Die Nachricht wird nur als Antwort versendet, wenn die Einschaltung telefonisch von außen erfolgt ist.
- 5 = System ausgeschaltet: Die Nachricht wird nur als Antwort versendet, wenn die Ausschaltung telefonisch von außen erfolgt ist.
- 6 = Stromausfall 230 V - die Nachricht wird bei Stromausfall nach der eingestellten Zeit ausgesendet (EINSTELLUNGEN)
- 7 = Länger als 15 Min. keine GSM-Abdeckung: Die Nachricht wird bei Rückkehr des GSM-Feldes ausgesandt.
- 8 = Kein erfolgreicher Anruf über Festnetz PSTN: Eventuelle Unterbrechungen der Telefonleitung (Festnetz) überprüfen.
- 9 = Regelmäßige Nachricht, dass die Zentrale in Betrieb ist: Zyklische Nachricht alle paar Stunden/Tage (EINSTELLUNGEN)
- 10 = Warnmeldung Ablauf der SIM-Karte: Im Fall einer vorbezahlten SIM-Karte ein neues Ablaufdatum programmieren (EINSTELLUNGEN).
- 11 = Rückkehr des Netzstroms 230 V: Automatische Nachricht, die auf die SMS 6 folgt.

4.8.2.5 VON DER ZENTRALE AUSGESANDTE EREIGNISNACHRICHTEN

Die Zentralen, die nicht mit einer Sprachführung ausgestattet sind, erfordern auch die Aufzeichnung der Nachrichten, die diese aussenden.

Wenn eine Sprachführung serienmäßig vorhanden ist, sind diese Nachrichten bereits aufgezeichnet, daher erscheint dieses Menü dann nicht:

- | | |
|--------------------|--|
| 1 Einschaltung | Volleinschaltung des Systems |
| 2 Teileinschaltung | Einschaltung eines Teils des Systems (gemäß der getroffenen Auswahl) |
| 3 Ausschaltung | Ausschaltung des ganzen Systems |
| 4 Tür offen | Es wird gewarnt, dass eine geschützte Tür mit Öffnungsmeldung offen ist. |
| 5 Außenalarm | In dieser Konfiguration nicht vorgesehen |
| 6 Voralarm | Akustische Anzeige, die dem Alarm während der eingestellten Verzögerung an der Zentrale vorhergeht. |
| 7 Sabotage | Anzeige einer erfolgten Sabotage durch das ausgeschaltete System |
| 8 Neues Ereignis | Anzeige eines Ereignisses während des letzten Einschaltungszeitraums des Systems (siehe Ereignisspeicher). |

4.8.3 PROGRAMMIERUNG DES TELEFONBUCHS - MAXIMAL 63 RUFNUMMERN

Wenn dies notwendig ist, rufen die Zentralen die Nummern im Telefonbuch an, um die Sprachnachrichten und SMS an sie zu übermitteln. Diese Nummern müssen daher programmiert und den verschiedenen Nachrichten zugewiesen werden, die im Fall eines Ereignisses empfangen werden sollen, deshalb muss jeder Anruf entsprechend den betreffenden Nachrichten zugewiesen werden (siehe 3.7.2).

Achtung! Taste für Abfrage des Restguthabens: Auf Position 64 des Telefonbuchs muss die Nummer eingegeben werden, die vom Betreiber der verwendeten SIM-Karte für den Vorgang vorgesehen ist: Die Antwort erfolgt darauf sprachlich. Die vom Betreiber vorgesehene Nummer muss als *123456# (Sternchen vor und Raute nach der Nummer) programmiert werden: Auf diese Weise wird, wenn man die Taste an der Zentrale drückt, das Restguthaben über SMS an die erste Nummer im Telefonbuch versendet, die ein Handy sein muss (für Italien ist die Rufnummer der drei italienischen Betreiber TIM, WIND und Vodafone automatisch bereits eingegeben). Das Restguthaben kann auch abgefragt werden, indem man an die Zentrale eine SMS sendet, die nur ein Fragezeichen enthält: Die Antwort kommt auf dem Telefon an, das zum Versenden benutzt wurde.

Achtung! Silentrone haftet nicht für eventuelle Änderungen des SIM-Betreibers, welche einige oder alle vorgesehenen Funktionen unbenutzbar machen können und die aufgrund der Informationen erfolgen, die zum Zeitpunkt der Planung der Zentralen bekannt waren.

Das Menü TELEFONBUCH hat drei Varianten:

SPEICHER: Zum Eingeben von neuen Rufnummern und um sie mit den Nachrichten zu kombinieren.

NAMENABFRAGE: Zum Suchen nach einem Namen und zum Ändern der Daten einer eingegebenen Nummer – Ein einfacher und intuitiver Vorgang.

POSITIONSABFRAGE: Zum Suchen in Abfolge und zum Ändern der Daten einer eingegebenen Nummer – Ein einfacher und intuitiver Vorgang.

SPEICHER: Name und Rufnummer der Person, die anzurufen ist, müssen in Abfolge eingegeben werden: nach Bestätigung der Vorgänge erscheint die Meldung GESPEICHERT. Zum Fortfahren → drücken: Die Nummern der Nachrichten eingeben, die zugewiesen werden sollen, sowohl Sprachnachrichten wie auch SMS und technische SMS.

Achtung! Wenn einer Nummer keine Nachrichten zugewiesen sind, erfolgt kein Anruf.

DIREKTZUGRIFF N (nur Modelle mit GSM): durch Ändern von N in Y (yes) mittels der Taste ↑ erkennt die Zentrale die Nummer des Anrufers auf GSM und verlangt daher keinen Code, wobei sie alle möglichen Operationen gestattet.

Achtung! Kontrolle der Telefonleitung: gemäß den Normen kontrolliert die Zentrale das Vorhandensein der Festnetzleitung PSTN und führt den Anruf nur durch, wenn diese korrekt und frei ist. Wenn der Leitungston gestört ist, kann man ihre Kontrolle ausschalten, indem man bei der Programmierung vor die Nummer ein * setzt (↑ drücken).

Achtung! Pause zwischen Nummern: wenn man bei der Zusammensetzung der Nummern eine Pause einschieben möchte, gibt man ↓ (Pause) zwischen den Nummern ein.

4.8.4 INSTRUMENTE - PROGRAMMIERUNG DER PERIPHERIEGERÄTE

Über dieses Menü werden an der Zentrale die zusätzlichen Geräte der Anlage programmiert, die nach Typ gruppiert sind, wie in der Tabelle „Erste Einschaltung“ illustriert. Jeder Typ von Peripheriegerät lässt sich flexibel programmieren, um die beste Konfiguration jedes anderen Systems nach den Maßgaben des Benutzers zu ermöglichen.

4.8.4.1 FERNSTEUERUNGEN: Es können maximal 32 tragbare Sender 5524 PCK HT (über 1 Million Kombinationen mit Rolling Code) zum Ein-/Ausschalten der Zentrale und eventuell für die Aktivierung anderer Funktionen (1 Taste verfügbar) programmiert werden. Beim Eintritt in das Menü erscheint Fernsteuerung 1: bestätigen. Jede Fernsteuerung kann in allen drei Zonen A B C sowohl zum Einschalten (ON) als auch zum Ausschalten (OFF) agieren, oder nach Belieben auch auf einen Teil von diesen. Drücken Sie die Nummern von 1 bis 6, um Operationen an der einzelnen Zone zu deaktivieren. Die ausgeschalteten Zonen verschwinden, daher kann die Fernsteuerung nur auf denen agieren, die im vorgesehenen Betrieb geblieben sind.

Die Fernsteuerung wie verlangt programmieren und auf das akustische Bestätigungssignal warten. \leftarrow drücken, um den Namen des Benutzers der Fernsteuerung einzugeben und sie dann lokal registrieren: dadurch wird jede übermittelte Nachricht bzw. jede Speicherung von Manövern über diese Fernsteuerung anhand des Namens erkenntlich.

4.8.4.2 CODES (max. 32 möglich): Dies sind Gruppen von 5 Ziffern zum Ein-/Ausschalten der Zentrale über die Bordtastatur bzw. andere Fern Tastaturen. Beim Eintritt in das Menü erscheint Code 1: bestätigen und dann wie für die Fernsteuerungen vorgehen, indem man einen Code eingibt, den sich der Benutzer merken kann. NÖTIGUNGSSCHUTZ: siehe 3.6.3; Zum Aktivieren N auf Y (T) umschalten, dann wie oben vorgehen.

4.8.4.3 ALARMZONE A (B,C): 3 Gruppen von Einbruchsschutz-Sensoren, die zusammen ein-/ausgeschaltet werden, um die teilweise Nutzung des Schutzes zu ermöglichen. Der Installateur muss mit dem Kunden die beste spezifische Lösung vereinbaren.

Die Zentrale nimmt bis zu 99 Sensoren an, es muss aber berücksichtigt werden, dass der Selbstschutz, die Batteriekontrolle und die Überwachung von Tastaturen und Sirenen jeweils eine Stelle für Sensoren einnehmen, deshalb müssen diese Geräte mit in die 99 verfügbaren Stellen eingerechnet und programmiert werden: klarerweise lösen diese keine Einbruchsalarme aus, sondern nur Sabotagealarme oder Kontrollmeldungen der genannten Funktionen. Beim Eintritt in das Menü erscheint ALARMZONE A - AUSSENALARM: Diese Funktion ist gemäß der Norm nicht möglich. Drücken Sie \leftarrow , um die erste freie Stelle für Melder/Sensoren (SENSOR A01) zu erhalten. Nun die eventuelle Eingangsverzögerung programmieren (Taste 1, dann die Zeit von 1 bis 45 Sekunden eingeben), oder die Funktion AND (siehe unten). Wenn weder Verzögerungen, noch AND gewünscht werden, immer bestätigen bis zur Meldung BATTERIE EINLEGEN: Wenn die Batterie in den zu programmierenden Sensor eingelegt wird, ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal. **Achtung!** Auch die Gebrauchsanleitung des zu programmierenden Sensors durchlesen, dass es besondere Programmierungen geben könnte, die zuerst durchzuführen sind. Dann die „Etikette“ eingeben, die zum Feststellen der Anbringungsstelle des Sensors dient (9 Zeichen - z.B. HAUSTÜR für die Zugangstür der Wohnung) und die entsprechende Sprachaufzeichnung vornehmen.

Achtung! Wenn die Alarmnachricht wie in 4.8.2.0 aufgezeichnet wurde, endet sie mit . . .MELDER : . . , deshalb reicht es, HAUSTÜR aufzuzeichnen, ohne Melder zu wiederholen.

ALARMZONEN B und C : wie für Zone A

4.8.4.4 Funktion AND: Es können zwei Melder/Sensoren zum Schutz des gleichen Raums auf AND programmiert werden: Der Alarm erfolgt nur, wenn ein Melder den Alarm anzeigt und ihn der andere innerhalb von 30 Sekunden bestätigt. Wenn die beiden Melder entsprechend positioniert werden, kann diese Funktion die Möglichkeit eines Fehlalarms in schwierigen Umgebungen (Vorhandensein von kleinen Vögeln, heftige Luftströmungen und andere Phänomene, für die der verwendete Melder empfindlich ist) stark reduziert werden. Die beiden Melder auf AND können verschiedenen Typs sein. Nach Bestätigen der Auswahl AND (nicht möglich, wenn eine Verzögerung eingeschaltet ist) einfach die beiden Geräte nacheinander programmieren.

4.8.4.5 24-STUNDEN ALARMZONEN

PANIK: Die freie Taste einer Fernsteuerung (oder einer anderen zugeordneten Fernsteuerung, oder eines an einen Schalter angeschlossenen HT-Sensors) kann programmiert werden, um die sofortige Aktivierung der Sirenen zu erhalten: Die Vorgangsweise ist gleich wie oben, mit dem Unterschied, dass man diese Taste, um sie zu programmieren, 10 Sekunden lang gedrückt halten muss, wenn die Zentrale dazu auffordert..

RAUBÜBERFALL: Es ist möglich, stille Hilfe-Anrufe (auch medizinische) auf die gleiche Weise wie oben zu übermitteln.

TECHNOLOGISCH: Die Produktpalette von Silentron enthält auch Melder für Überschwemmung und Brandausbruch. Über einen HT-Sensor kann man jeden beliebigen, im Handel erhältlichen anderen spezifischen Melder einbauen. Diese Geräte können auf diese Zone auf die gleiche Weise programmiert werden, wie die anderen Melder (4.8.4.3).

4.8.4.6 KABELANSCHLÜSSE (nur Modelle 5500-5502):

EXTERNER SCHLÜSSEL: An die Zentrale kann ein externer Schlüssel (siehe Abbildung) auf einer abgeglichenen Leitung angeschlossen werden. Zur Einhaltung der Norm muss dieser geschützt und mindestens für Grad 1 zertifiziert sein. Die Programmierung ist gleich wie bei den Fernsteuerungen.

VERDRAHTETE ZONEN: Die sechs verdrahteten Zonen (doppelter Abgleich – siehe Schema) werden in folgender Unterteilung angeboten: A+1+2 ; B+3+4; C+5+6, aber durch Drücken der Tasten 1-2-3 wenn auf dem Display die Zonenanzeige erscheint, können sie anders kombiniert werden. Durch Drücken von jeweils 4, 5, 6 kann man den Eingang auf Panik, Raubüberfall und Technologisch umschalten. Die Programmierung ist gleich wie bei den Zonen über Funk, nur dass die Funktion AND nicht verfügbar ist.

4.8.5 EINSTELLUNGEN

In diesem Menü werden die Funktionsparameter und einige betriebliche Aspekte festgelegt, auf die auch der Benutzer Zugriff hat (siehe Par. 3), wie folgt. **Achtung!** Für Konformität zur Norm EN 50131 . . sind einige Funktionen obligatorisch und wie angegeben beschränkt, deshalb werden nicht erlaubte Einstellungen nicht akzeptiert.

Achtung! Denken Sie daran, alle vorgenommenen Einstellungen zu bestätigen.

4.8.5.1 ISOLIERUNG VON MELDERN: Beim Eintritt in das Menü kann man den in Betrieb befindlichen Melder/Sensor (SERV) auswähle und ihn durch Drücken von \leftarrow außer Betrieb setzen (FSERV). Den Vorgang wiederholen, um ihn wieder in Betrieb zu setzen.

4.8.5.2 ISOLIERUNG VON VERDRAHTETEN GERÄTEN: wie oben.

4.8.5.3 EINSTELLUNGEN RELAIS 1: Das Relais kann zum Steuern von elektrischen Ladungen benutzt werden, dies streng in den Grenzen der angegebenen Eigenschaften (siehe Abbildungen), und mit verschiedenen Aktivitäten kombiniert werden: Die werkseitige Einstellung von R1 ist ON-OFF, bistabile Umschaltung, die auf den Befehl ON wechselt und wieder in Ruhestellung zurückkehrt mit einem telefonischen OFF-Befehl. Im Fall einer Kombination mit der eingebauten Uhr hat die Umschaltung über Telefon vor jener der Uhr Vorrang. R1 kann auf andere Weisen benutzt werden wie folgt:

- **IMPULSIV:** schaltet für eine Zeit von 0 bis 999 Sekunden auf einen telefonischen Befehl oder einen Befehl der eingebauten Uhr um.
- **ALLGEMEINER ALARM:** schaltet für die Zeit um, die für Alarme jedweder Art eingestellt wurde, mit Ausnahme von Antiscanner.
- **SABOTAGE:** schaltet im Fall eines Sabotagealarms (Tamper) für 3 Minuten um.
- **24STD PANIK/RAUBÜBERFALL/TECHNOLOGISCH:** schaltet im Fall eines Alarms Panik/Raubüberfall/Technologisch für 15 Sekunden um.
- **ANOMALIE:** schaltet im Fall von leeren Batterien (Zentrale und/oder Sensoren), fehlender Überwachung, oder Funkstörungen bei eingeschaltetem System (Antiscanner), sowie bei fehlendem GSM-Feld (Modell 5500) für 15 Sek. um.
- **EIN- / AUSSCH.:** schaltet beim Einschalten um und kehrt beim Ausschalten in Ruhestellung zurück (nützlich für den Anschluss eines On-Off-Anzeigelämpchens).
- **VERZ. EINGANG:** schaltet während der Eingangsverzögerung um, die an einem oder mehreren Sensoren eingestellt wurde (Eingangszeit).

4.8.5.4 EINSTELLUNGEN RELAIS 2: Das Relais kann zum Steuern von elektrischen Ladungen benutzt werden, dies streng in den Grenzen der angegebenen Eigenschaften (siehe Abbildungen), und mit verschiedenen Aktivitäten kombiniert werden: Die werkseitige Einstellung von R2 ist ALLGEMEINER ALARM, daher schaltet es im Fall eines Alarms für 3 Minuten um. Dieses Relais kann nicht von der Uhr aktiviert werden, im Übrigen sind die Anwendungsmöglichkeiten gleich wie bei R1.

4.8.5.5 FUNKBEFEHLE (nicht zertifizierte Funktion): Durch einen Anruf bei einer Zentrale über Telefon können lokale Steuerungsfunktionen aktiviert werden. Die Zentralen verfügen über 16 Funkkanäle zum Aktivieren von Silentron - Funkempfängern, die ihrerseits Lichter einschalten und Automaten und elektrische Vorrichtungen steuern können. Damit Sie unter Steuerung von der Zentrale funktionieren, muss an ihnen einer der nachstehenden FUNKBEFEHLE gespeichert sein: den Befehl als impulsiv bestätigen, oder auf on/off wechseln (↑↓), also den Empfänger präparieren und ↓ drücken, um ihn zu programmieren (siehe Gebrauchsanleitung des Empfängers).
Achtung! Diese Funktionen sehen vor, die Führungsnachricht (4.6.1) gut aufzuzeichnen, um dem Benutzer die Operationen über Telefon zu erleichtern.

4.8.5.6 GSM / TELEFONLEITUNG (nur 5500-5501): den bevorzugten Modus für Anrufe nach außen auswählen (↑↓) . Im Fall eines Defekts der bevorzugten Auswahl springt automatisch das andere Kommunikationsmittel ein.

4.8.5.7 STROMAUSFALL (nur 5500-5502): für Konformität zur Norm ständig aktive Funktion (Y=ja). Befolgen Sie die Sprachanleitungen, um die SMS-Warnung nach der von 1 bis 60 Minuten programmierten Zeit zu erhalten.

4.8.5.8 PERIODISCHE NACHRICHT: für Konformität zur Norm ständig aktive Funktion (Y=ja). Geben Sie zuerst den Übertragungszeitraum der Nachricht ein (gemäß Norm von 1 bis 25 Stunden), dann die Uhrzeit für den Beginn der Zählung.

4.8.5.9 ABLAUF DER SIM-KARTE: Aktivieren Sie die Funktion, indem Sie durch Drücken von ↑↓ von N (nein) auf Y (ja) umschalten, dann geben Sie die Laufzeit der SIM-Karte in Monaten ausgedrückt ein, wobei Sie mindestens einen Monat als Puffer lassen sollten.

4.8.5.10 UHRZEIT/DATUM: Die Aktualisierung der eingebauten Uhr und des Datums ist für den Ereignisverlauf-Speicher wichtig. Eingebaute Uhr - Genauigkeit: die angewandten technischen Lösungen führen zur Möglichkeit eines Fehlers von bis zu 2 Sekunden pro Tag, eventuell muss dies bei der regelmäßigen Wartung, die von der Norm EN 50131 vorgesehen ist, korrigiert werden.

4.8.5.11 INSTALLATEURCODE: Eine nützliche Funktion, um diesen Code ansehen/ändern zu können. Wird dieser Code vergessen, muss die Zentrale geöffnet werden, wobei unausweichlich ein Sabotage-Alarm erfolgt, die Stromversorgung und die Batterie getrennt werden, nach einigen Sekunden den Strom wieder einschalten und erneut mit dem werkseitigen Code in die Programmierung eintreten. Dieser Vorgang führt nicht zum Verlust von programmierten Daten.

4.8.5.12 ANTISCANNER: Für Konformität zur Norm immer aktive Funktion (Y = ja). Die Zentrale kontrolliert die Funksignale im Äther und meldet diejenigen, die ihren Betrieb stören. Die Zeit der vernachlässigbaren Störungen kann in Sekunden (1-60) eingestellt werden, nach Ablauf dieser Zeit ertönt die Sirene an der Zentrale und es wird 30 Sekunden lang Strom zur SIR-Klemme gesandt (nur Modelle 5500-5502). Wenn man das möchte, kann man mit dieser Funktion eine Sprachmeldung oder eine SMS oder eines der Relais kombinieren.

4.8.5.13 ÜBERWACHUNG: Für Konformität zur Norm ständig aktive Funktion (Y=ja). Die Überwachung ist die Übertragung von Lebenszeichen, die jedes Peripheriegerät etwa alle 28 Minuten sendet: Wenn von einem oder mehreren Peripheriegeräten keine Signale eintreffen, löst dies beim Ein-/Ausschalten des Systems die Anzeige einer ANOMALIE aus. Wenn in den 60 Minuten vor dem Einschalten auch nur ein einziges Signal fehlt, wird die Einschaltung blockiert. Wenn man das möchte, kann man mit dieser Funktion eine Sprachmeldung oder eine SMS oder eines der Relais kombinieren.

4.8.5.14 AUSGANGSZEIT: Achtung! Zu kurze Zeiten gestatten keine Service-Kommunikationen, die während dieser Zeit stattfinden. Die Norm erlaubt Zeiten von 1 bis 99 Sekunden.

4.8.5.15 AUTOMATISCHE SOMMERZEIT: Diese Funktion ist normalerweise aktiviert. Um sie dort auszuschalten, wo die Sommerzeit nicht gilt, drücken Sie ↑↓.

4.8.5.16 HINTERGRUNDBELEUCHTUNG Die Funktion aktivieren (nur 5500 und 5502). Man kann das Display ständig beleuchtet haben, indem man mittels der Tasten ↑↓ von N (nein) auf Y (ja) umschaltet. **Achtung!** Bei Stromausfall erlischt die Hintergrundbeleuchtung.
Modelle 5501 und 5503: die werkseitige Programmierung sieht vor, dass das Display, wenn keine Aktionen erfolgen, nach 60 Sekunden erlischt.

4.8.5.17 LAUTSTÄRKE: Die Audio-Lautstärke lässt sich mittels der Tasten ↑↓ regulieren.

4.8.5.18 ERZWUNGENE SCHARFSCH.: Zum Einschalten der Zentrale zu einer festgelegten Uhrzeit muss die Funktion mit den Tasten ↑↓ von N (nein) auf Y (ja) umgeschaltet werden. Die Zentrale lässt sich zu festgelegten Uhrzeiten voll oder teilweise einschalten (siehe 3.6.4). Das Ausschalten muss manuell erfolgen.

4.8.5.19 EINSCHALTBLOCKIERUNG: Für Konformität zur Norm ständig aktive und nicht umschaltbare Funktion (Y=ja).

4.8.5.20 EN 50131 KONFORMITÄT: Die Zentralen werden mit EN 50131 Firmware geliefert. Wenn man zur Silentron-Firmware übergehen möchte, mittels der Tasten ↑↓ von Y auf N umschalten.

4.8.5.21 VERS. FIRMWARE: Zeigt die Version der Zentrale an, die für eventuelle Upgrades abgefragt wird.

4.8.5.22 LÖSCHUNG: Die Bestätigung (↵) der Meldung LÖSCHEN? führt zur Löschung der gesamten durchgeführten Programmierung und des Verlaufsspeichers. Seien Sie mit der Bestätigung dieses Vorgangs vorsichtig, da er nicht umkehrbar ist.

4.9 DIGITALE PROTOKOLLE

Die Zentrale verfügen über zwei Arten von digitalen Protokollen unter denen, die von privaten Wachgesellschaften benutzt werden, mit der Möglichkeit einer Übertragung an 2+2 Telefonnummern im Festnetz PSTN, auch an zwei verschiedene Einrichtungen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Alarmer über GPRS (IP) mit SIA-Protokoll zu übertragen. Beim Eintritt in das Menü wird das gewünschte Protokoll bzw. die gewünschte Modalität ausgewählt, wozu man folgend vorgeht:

4.9.1 KONTAKT-ID / CESA 200 BAUD: Den Namen des Kunden und seine primäre und sekundäre Telefonnummer eingeben (bei Fehlen ↵ drücken), an die gesendet werden soll, die direkte oder umgekehrte Modalität auswählen (↑↓) und dann N/Y (↑↓) aktivieren, dann (↵) nach und nach die verschiedenen Nachrichten, die mit der empfangenden Zentrale vereinbart werden.

Erweiterte Programmierung: Im Feld CODEV können weitere spezifische Ereignisse von 1 bis 4 eingegeben werden, die zu senden sind. Im ersten Teil müssen die Art des Ereignisses (z.B. ALL) und im zweiten Teil die Etikette des Peripheriegeräts bzw. dessen Anbringungsstelle (z.B. A03 - für die Zentrale ZENTRALE eingeben) eingegeben werden. An diesem Punkt schlägt die Zentrale den Code vor, der übertragen werden soll.

Beim Protokoll KONTAKT-ID kann man den von der Zentrale vorgeschlagen ändern, während die Kombination beim Protokoll CESA 200 fix ist (96 für den CODEV1, 97 für den CODEV2; 98 für den CODEV3; 99 für den CODEV4).

Beispiel KONTAKT-ID:

CODEV1 1 130 01 003
ALL , A03

Nach der Eingabe des Ereignisses ALL (↵) und der Position des Peripheriegeräts A03 (↵) wird in der ersten Zeile der mit dem Ereignis, das vom Protokoll KONTAKT-ID gesendet werden soll, verbundene Code vorgeschlagen, diesen kann man mit ↵ bestätigen, oder den Code ändern (←).

Die erweiterte Programmierung ermöglicht auch das Eingeben der Etikette des Melders statt der Anbringungsstelle des Peripheriegeräts. Wenn z.B. mit dem Melder A03 die Etikette „KÜCHE“ verbunden ist, hat man:

CODEV1 1 130 01 003
ALL , KÜCHE

Nach der Eingabe des Ereignisses ALL (↵) und der Etikette des Melders „KÜCHE“ (↵) wird in der ersten Zeile der mit dem Ereignis, das vom Protokoll KONTAKT-ID gesendet werden soll, verbundene Code vorgeschlagen, diesen kann man mit ↵ bestätigen, oder den Code ändern (←).

Beispiel CESA 200 BAUD:

CODEV1 96
ALL , A03

Nach der Eingabe des Ereignisses ALL (↵) und der Position des Peripheriegeräts A03 (↵) wird in der ersten Zeile der mit dem Ereignis, das vom Protokoll CESA 200 gesendet werden soll, verbundene Code angezeigt, diesen mit ↵ bestätigen.

Die Ereignisse können nur die in der nachstehenden Liste angeführten sein und die die Peripheriegeräte müssen vorher gespeichert worden sein, die Eingabe muss genau erfolgen, damit die Zentrale die korrekte Zuweisung durchführen kann.

EREIGNISSE	BEDEUTUNG
ALL	Alarm
F ALL	Alarmende
MANOM	Sabotage
SUPERV	Keine Überwachung
SCAN	Vorhandensein von Funkstörungen
BATT.	Niedriger Batteriestand
EREIGNISSE	BEDEUTUNG
OFFEN	Offene Tür beim Einschalten
INSER	Volleinschaltung
IN A	Einschaltung Zone A
IN B	Einschaltung Zone B
IN C	Einschaltung Zone C
IN AB	Einschaltung Zonen AB
IN AC	Einschaltung Zonen AC
IN BC	Einschaltung Zonen BC
DISINS	Ausschaltung

PERIPHERIEGERÄT	BEDEUTUNG
A01 – A99	Melder Zone A
B01 – B99	Melder Zone B
C01 – C99	Melder Zone C
P01 – P99	Melder Zone 24STD PANIK
R01 – R99	Melder Zone 24STD RAUBÜBERFALL
T01 – T99	Melder Zone 24STD TECHNOLOGISCH
FIL A1 – A2	Verdrahtete Melder Zone A
PERIPHERIEGERÄT	BEDEUTUNG
FIL B1 – B2	Verdrahtete Melder Zone B
FIL C1 – C2	Verdrahtete Melder Zone C
FIL A	Sabotage verdrahteter Melder Zone A
FIL B	Sabotage verdrahteter Melder Zone B
FIL C	Sabotage verdrahteter Melder Zone C
TEL01 – TEL32	Fernsteuerungen:
COD01 – COD32	Codes von Tastaturen
FIL KEY	Eingang Schlüssel
CENTRALE	Zentrale

4.9.2 TEST VON DIGITALEN ÜBERTRAGUNGEN

Bei ausgeschalteter Zentrale kann man ein TEST-Ereignis an eine Polizeiwache versenden, wie in 3.5.1 - 3.5.2: TEST TELEFONANSCHLUSS bestätigen, die Telefonnummer der Polizeiwache eingeben, die angerufen werden soll, und die Art der Nachricht auswählen, die zu senden ist (KONTAKT-ID oder CESA 200), wobei man die Vorschläge des Displays bestätigt.

Um den Test des Telefonanschlusses an eine Polizeiwache durchführen zu können, ist es notwendig, dass die Programmierung des digitalen Protokolls erfolgt ist, das man zu senden beabsichtigt: für KONTAKT-ID ist der gesendete Code 602, für CESA ist er dagegen 90.

4.9.3 CODETABELLE DER DIGITALEN PROTOKOLLE

EREIGNIS	KONTAKT-ID	CESA 200	CESA 200
ALARM ZONE A	1 130 01 001/099	1 14/22 Melder von 01 bis 09	1 23 Melder von 10 bis 99
ALARMEINDE ZONE A	3 130 01 001/099	2 14/22 Melder von 01 bis 09	2 23 Melder von 10 bis 99
ALARM VERDRAHTETES GERÄT ZONE A	1 130 01 101/102	1 24/25 Melder 01 und 02	
ALARMEINDE VERDRAHTETES GERÄT ZONE A	3 130 01 101/102	2 24/25 Melder 01 und 02	
ALARM ZONE B	1 130 02 001/099	1 26/34 Melder von 01 bis 09	1 35 Melder von 10 bis 99
ALARMEINDE ZONE B	3 130 02 001/099	2 26/34 Melder von 01 bis 09	2 35 Melder von 10 bis 99
ALARM VERDRAHTETES GERÄT ZONE B	1 130 02 103/104	1 36/37 Melder 01 und 02	
ALARMEINDE VERDRAHTETES GERÄT ZONE B	3 130 02 103/104	2 36/37 Melder 01 und 02	
ALARM ZONE C	1 130 03 001/099	1 38/46 Melder von 01 bis 09	1 47 Melder von 10 bis 99
ALARMEINDE ZONE C	3 130 03 001/099	2 38/46 Melder von 01 bis 09	2 47 Melder von 10 bis 99
ALARM VERDRAHTETES GERÄT ZONE C	1 130 03 105/106	1 48/49 Melder 01 und 02	
ALARMEINDE VERDRAHTETES GERÄT ZONE C	3 130 03 105/106	2 48/49 Melder 01 und 02	
ALARM 24 STD PANIK	1 123 04 001/099	1 55/58 Melder von 01 bis 04	1 59 Melder von 05 bis 99
ALARM 24 STD RAUBÜBERFALL	1 122 05 001/099	1 50/53 Melder von 01 bis 04	1 54 Melder von 05 bis 99
ALARM 24 STD TECHNOLOGISCH	1 150 06 001/099	1 61/88 Melder von 01 bis 28	1 89 Melder von 29 bis 99
SABOTAGE ZENTRALE	1 137 00 000	1 94	
SABOTAGE ZONE A	1 137 01 001/099	1 12	
SABOTAGE VERDRAHTETES GERÄT ZONE A	1 137 01 000	1 12	
SABOTAGE ZONE B	1 137 02 001/099	1 12	
SABOTAGE VERDRAHTETES GERÄT ZONE B	1 137 02 000	1 12	
SABOTAGE ZONE C	1 137 03 001/099	1 12	
SABOTAGE VERDRAHTETES GERÄT ZONE C	1 137 03 000	1 12	
SABOTAGE ZONE 24STD PANIK	1 137 04 001/099	1 12	
EREIGNIS	KONTAKT-ID	CESA 200	CESA 200
SABOTAGE ZONE 24STD RAUBÜBERFALL	1 137 05 001/009	1 12	
SABOTAGE ZONE 24 STD TECHNOLOGISCH	1 137 06 001/009	1 12	
EINSCHALTUNG MIT BENUTZERCODE	1 401 00 000	1 60	
AUSSCHALTUNG MIT BENUTZERCODE	3 401 00 000	2 60	
EINSCHALTUNG FERNSTEUERUNGEN	1 401 00 001/032	1 60	
AUSSCHALTUNG FERNSTEUERUNGEN	3 401 00 001/032	2 60	
CODES EINSCHALTUNG	1 401 00 033/064	1 60	
CODES AUSSCHALTUNG	3 401 00 033/064	2 60	
EINSCHALTUNG MIT EXTERNEM SCHLÜSSEL	1 409 00 000	1 60	
AUSSCHALTUNG MIT EXTERNEM SCHLÜSSEL	3 409 00 000	2 60	
FERNEINSCHALTUNG ÜBER TELEFON	1 407 00 000	1 60	
FERNAUSSCHALTUNG ÜBER TELEFON	3 407 00 000	2 60	
BATTERIE ZENTRALE	1 302 00 000	1 91	
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIE ZENTRALE	3 302 00 000	2 91	
BATTERIE PERIPHERIEGERÄTE	1 384 01/06 001/099	1 13	
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIE PERIPHERIEGERÄTE	3 384 01/06 001/099	2 13	
STROMAUSFALL	1 301 00 000	1 92	
WIEDERHERSTELLUNG NETZSTROM	3 301 00 000	2 92	
REGELMÄSSIGER ANRUF	1 602 00 000	1 90	
KEINE ÜBERWACHUNG ZONE A, B, C, T	1 381 00 000	1 11	
SCANNER	1 344 00 000	1 95	
OFFEN BEI EINSCH. ZONE A, B, C	1 371 01/03 001/099	NICHT BELEGT	

4.9.4 GPRS: Die Felder wie folgt ausfüllen:

INTERNETDATEN

- APN: Vom Betreiber der SIM-Karte die APN erfragen, die für die GPRS-Datenverbindungen zu benutzen ist.
- IP: Daten, die derzeit für SIM von TIM, WIND und VODAFONE nicht notwendig sind. Falls eine andere SIM benutzt wird, müssen diese Parameter vom Betreiber erfragt werden.
- BENUTZER: Daten, die derzeit für SIM von TIM, WIND und VODAFONE nicht notwendig sind. Falls eine andere SIM benutzt wird, müssen diese Parameter vom Betreiber erfragt werden.
- PSW: Daten, die derzeit für SIM von TIM, WIND und VODAFONE nicht notwendig sind. Falls eine andere SIM benutzt wird, müssen diese Parameter vom Betreiber erfragt werden.

GP RS 1-2 / SIA-PROTOKOLL 1-2 (erste und zweite Verbindungsoption - gleiche Vorgangsweise) - Menü WACHEDATEN

IDENT. BENUTZER eine Nummer von 4 Ziffern eingeben, die von der Wachezentrale vergeben wurde
MODUS TCP/UDP den Modus auswählen (↓ ↑) und bestätigen (↵)
IP-ADRESSE die IP-Adresse der Polizeiwache eingeben
IP-PORT den IP-Port der Polizeiwache eingeben
NR. SMS BACK-UP eine Nummer der Polizeiwache eingeben, an die eine SMS im Fall einer gescheiterten Übertragung zu senden ist (nur für GP RS 1-2)
REGELM. PRÜFUNG die Zeit zwischen zwei Prüfungen in Minuten eingeben
UMGEK. ZÄHLG. Standardeinstellung N, den Modus auswählen (↓ ↑) und bestätigen (↵)

Menü EREIGNISSE siehe 4.9.1 und die gewünschten Ereignisse aktivieren

Protokoll SIA 1-2 (erste und zweite Verbindungsoption - gleiche Vorgangsweise) - Menü WACHEDATEN

IDENT. BENUTZER eine Nummer von 4 Ziffern eingeben, die von der Wachezentrale vergeben wurde
MODUS TCP/UDP den Modus auswählen (↓ ↑) und bestätigen (↵)
IP-ADRESSE die IP-Adresse der Polizeiwache eingeben
IP-PORT den IP-Port der Polizeiwache eingeben
REGELM. PRÜFUNG die Zeit zwischen zwei Prüfungen in Minuten eingeben
UMGEK. ZÄHLG. Standardeinstellung N, den Modus auswählen (↓ ↑) und bestätigen (↵)

Menü EREIGNISSE siehe 4.9.1 und die gewünschten Ereignisse aktivieren

4.10 FERNVERWALTUNG (erweiterte Programmierung - ohne Sprachanleitung)

Für den Service Fernverwaltung (technischer Fernbeistand) ist das Gerät 5996 Teleservice erforderlich, das beim Installateur in Betrieb ist: dieses muss klarerweise an die Telefonleitung angeschlossen sein, und an der Zentrale muss dieser Teil programmiert werden: das gestattet dem Benutzer, automatisch über die Telefonleitung des Festnetzes Verbindung aufzunehmen, indem er die Taste „Schraubenschlüssel“ drückt, oder wenn er sich nicht vor Ort befindet, den Installateur von ferne zur Verbindungsaufnahme ermächtigt (siehe 3.4.4).

Die Programmierung des Service sieht folgende Felder vor:

ZUGANGSCODE: Das ist der Fernaktivierungscode der Verbindung der Zentrale mit der Fernverwaltung (siehe 3.4.4).

NAME DES INSTALLATEURS: Es sind 24 Zeichen verfügbar.

NUMMER DES INSTALLATEURS: Die Telefonnummer eingeben, welche die Zentrale anrufen soll.

KUNDENDIENST: Das ist eine zweite Nummer, die Silentron auf Anfrage liefert, um die direkte Verbindung der Anlage mit dem Kundendienstzentrum von Silentron zu ermöglichen (während der Bürozeiten garantierter Service). Nach Eingabe der Nummer auf ANRUF scrollen, um die Verbindung herzustellen.

KUNDENDATEN (ADRESSDATEN) Vor- und Nachname, Adresse, Stadt und Telefonnummer. Mit ESC beenden.

5 VERWALTUNG ÜBER PC : Achtung! Alle Vorgänge, die am PC durchgeführt werden, erfordern ein Konto mit Administratorrechten.

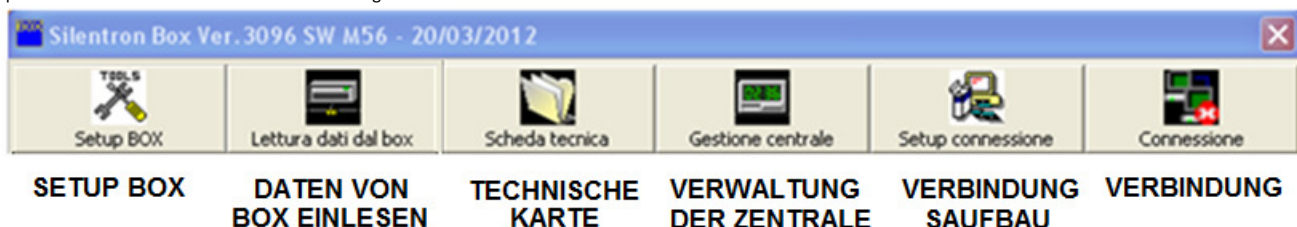
Die Vorgänge, die lokal über einen PC, der mit dem Kabel 5997 entsprechend angeschlossen ist, ausgeführt werden können, sind gleich wie bei der Fernverwaltung, da die Software die gleiche ist. Wir führen nachstehend eine Zusammenfassung an und verweisen für die detaillierten Aspekte auf das Handbuch des TELESERVICE.

Was gemacht werden kann:

Silenya HT-Zentralen: Anforderung (Kennzeichen und Datenablesung) einer „Zentralenkarte“ oder einer „Anlagenkarte“, die alle Parameter der Zentrale enthält. Durchführung/Änderung aller Programmierungen und Einstellungen der Zentrale vom PC aus.

5529 Keypad Touch-screen HT: Durch Anschluss der Zentrale an einen PC können die „Etiketten“ der Einbruchsmelder über Funk und über Draht heruntergeladen werden (Anlagenkarte). Wenn man dann eine Tastatur 5529 Keypad Touch-screen HT an den PC anschließt, kann man die Etiketten eingeben (Daten schreiben), die danach geändert werden können, indem man mehr Zeichen für ein besseres Verständnis benutzt.

Vorgangsweise: Dazu braucht man das Spezialverbindungskabel 5997, die Treiber-Disk und die Software SilBox. Die Treiber des Kabels und das Programm müssen auf dem PC installiert werden: Also das Programm und die Treiber auf den PC laden, den PC mittels des Kabels 5997 mit der Zentrale verbinden und das Programm starten. Es erscheint die Sprachauswahl und dann eine Bildansicht mit einigen Schaltflächen im oberen Teil.



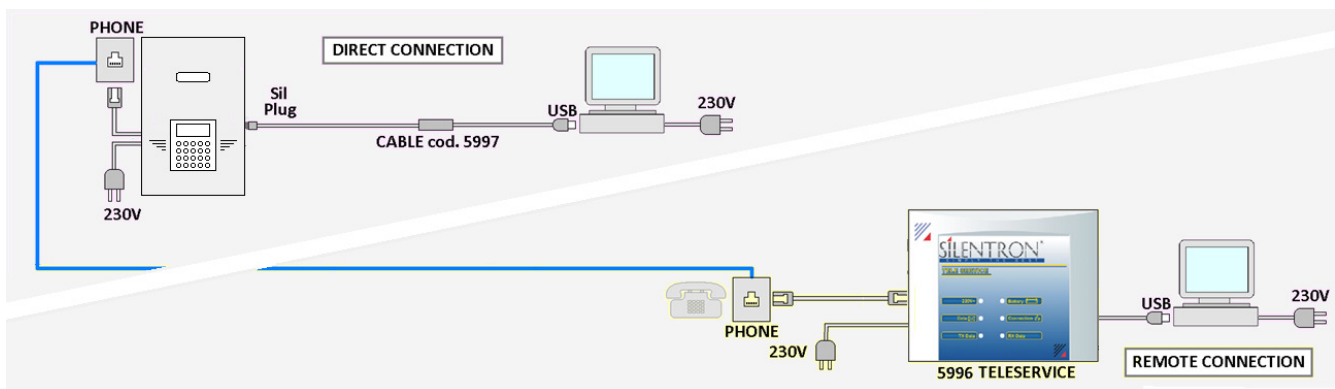
Klicken Sie auf VERBINDUNGSAUFBAU und markieren Sie die verlangte Verbindung (TTL/USB Zentrale oder Tastatur): Diese Verbindung erfordert kein Passwort: mit OK bestätigen. Auf VERBINDUNG klicken, um die Verbindung zur Zentrale herzustellen.

Daten einlesen: Durch Anklicken von „Daten einlesen“ wird das Datenblatt der Zentrale mit Datum und Uhrzeit der Ablesung heruntergeladen. Dieses kann auf dem PC gespeichert und/oder ausgedruckt werden (PDF oder Drucker).

Fernkonsole: Durch Anklicken von „Fernkonsole“ gelangt man zu einer Maske, die exakt dem Display und der Tastatur der Zentrale entspricht. Auf dieser kann man agieren, indem man die dargestellten Tasten anklickt, wie man das auf der Tastatur der Zentrale tun würde. Nach eventuellen Änderungen liest man die Daten durch und lädt dann die neue Anlagenkarte herunter, die durch Datum und Uhrzeit kenntlich ist.

Technische Karte: Gestattet das Anzeigen, Öffnen und/oder Löschen der Karten.

Verwaltung der Zentrale: Leitet nach anderen Aktivitäten zur angeschlossenen Zentrale zurück.



6 PROGRAMMIERUNG DER ALARMMITTEL / DRAHTLOSE WARNUNG (SIEHE AUCH DIE SPEZIFISCHEN ANLEITUNGEN)

a) Alarmempfänger (5051 - 5851) - Empfänger zur Steuerung von Ladungen (5540-41-42) - 5534 Hablo (nicht zertifizierte Geräte):

Diese Geräte werden, sobald an ihnen der Strom eingeschaltet ist, automatisch beim ersten Funksignal, das von der Zentrale übertragen wird, programmiert.

b) 5532 Sirenya bidirektional: Die Programmierung des Empfangs erfolgt wie oben beschrieben, aber zuvor muss ihre Übertragung zur Zentrale programmiert werden, was in jeder beliebigen Alarmzone geschehen kann, die als „Sirene“ etikettiert ist.

c) Tastatur 5528 Keypad HT (nicht zertifiziertes Gerät): Zum Ein-/Ausschalten können die gleichen Codes verwendet werden, die an der Zentrale programmiert sind. Für die Zuweisung eines oder mehrerer Keypads zur Zentrale, zum Ermöglichen der Batteriekontrolle, für die Überwachung und für die Programmierung der Taste PANIK (!) gehen Sie folgendend vor:

- Den Strom am Keypad HT einschalten: alle Led blinken.
- Innerhalb von 60 Sekunden eine AUSSCHALTUNG der Zentrale über deren Tasten durchführen: die Led des Keypads erlöschen, wodurch die erfolgte Zuweisung bestätigt wird. Bereits programmierte Keypads können auf diese Weise neu programmiert werden.
- Die Zentrale auf die Zone PANIK schalten und die Taste „!“ des bereits zugewiesenen Keypads 10 Sekunden lang gedrückt halten.

7 VERWENDUNG DER APPS VON SILENYA HT (Modelle 5500-5501)

Zur Vereinfachung der Verwendung der Zentralen mit GSM kann man für die Fernverwaltung der Silentron-Alarmzentralen über SmartPhone die APPs herunterladen, die im Apple Store und bei Google Play kostenlos erhältlich sind:

Im Apple Store nach SilHT suchen (Anforderungen iOS 6.0 oder höher)

Bei Google Play nach SilHT suchen (Anforderungen Android 2.3.6 oder höher)

Für die Verwendung der Apps ist es notwendig, dass die Telefonnummer, auf welcher die App installiert wird, ordnungsgemäß im Telefonbuch der Zentrale mit „Direktzugriff“ vorhanden ist. Außerdem muss die Führungs-Sprachnachricht 7 deaktiviert werden. **Achtung!** Das führt dazu, dass die Zentrale nicht über Festnetz PSTN von außen angerufen werden kann.

8 Anhang

CE-Konformitätserklärung: Die Silentron Spa. Erklärt unter ihrer eigenen Verantwortung, dass die in diesem Handbuch beschriebenen Produkte den von folgenden Richtlinien und zugehörigen Normen bzw. technischen Spezifikationen entsprechen:

- 1) Elektromagnetische Kompatibilität: EN 301 489-1 V1.9.2 (2011), EN 301 489-3 V1.6.1 (2013), EN301 489-7 V1.3.1(2005)
- 2) Elektromagnetische Kompatibilität für Alarmsysteme: EN 50 130-4 (2011)+A1(2014)
- 3) Sicherheit der Informationstechnologie: EN 60950-1 (2006) + A11(2009) + A1 (2010) + A12 (2011)+A2(2013)
- 4) Alarmsysteme: Norme EN 50 131-1 ; EN 50 131-1A1/IS1; EN 50 131-4 (2009); 50 131-6 (2008)+A1 (2014); Grad I
- 5) Alarmübertragungsgeräte: EN 50 136-2-1; Grad I
- 6) Speisung aus dem Stromnetz: EN 61000-3-2 (2014); EN 61000-3-3 (2013) - nur Modelle Top
- 7) Konformität zu den elektromagnetischen Feldern: EN 62479 (2010)
- 8) Aussetzung von Personen zu elektromagnetischen Feldern (Mobiltelefone): EN 50360 (2001) + A1 (2012) - wenn GSM vorhanden ist
- 9) Elektromagnetische Kompatibilität - SRD (R&TTE)-Funkspektrum: EN 300 220-2 V2.4.1 (2012), EN 300 220-1 V2.4.1 (2012)
- 10) Globale Mobilfunksysteme: EN 301 511 V9.0.2 (2003)

ALLGEMEINE HINWEISE: Bitte vor Hantierungen an den Geräten aufmerksam durchlesen

Installation: Alle Installations-, Wartungs- und/oder Änderungsarbeiten an dieser Apparatur dürfen nur von qualifiziertem technischem Personal durchgeführt werden.. Diese Arbeiten können spezifischen technischen Normen unterliegen, die eingehalten werden müssen. Die Apparatur ist zur Verwendung gemäß der angegebenen Umweltklasse und in den Grenzen vorgesehen, die in diesem Handbuch festgelegt sind.

Wiederaufladbare Akkus und/oder Batterien jedweder Art: Die Akkus und/oder Batterien ausschließlich durch gleichwertige Modelle ersetzen, diese unter Einhaltung der in den Anweisungen angegebenen Polarität einlegen und anschließen und leere Batterien gemäß den geltenden Vorschriften entsorgen. Im Fall einer Verschrottung der Geräte müssen die Batterien vorher heraus genommen und getrennt entsorgt werden.

Haftung: Der Hersteller lehnt jedwede Haftung für Schäden durch falsche Installation und/oder Wartung, falsche Benutzung und/oder für die Nichtverwendung der gelieferten Geräte ab. **Garantie:** siehe Plakette auf dem Gerät.

Urheberrecht: Alle Rechte an diesem Handbuch sind Eigentum der Silentron s.p.a. Die Vervielfältigung der ganzen oder eines Teils der Texte und der hier angeführten Bilder ebenso wie deren Veröffentlichung im Internet bzw. die öffentliche Verbreitung mit irgendeinem Mittel sind ausdrücklich verboten.

SILENYA HT

DRAHTLOSE ALARMZENTRALEN



SILENTRON-FIRMWARE

Silentron-Firmware für Zentralen ab Version 3015R für die Modelle Top und 30151R für Free und höher
Die Zentralen mit früheren Firmware-Versionen lassen sich über einen PC mit der entsprechenden Firmware aktualisieren.

Achtung! Dieser Teil des Handbuchs schließt die vorhergehende IMQ5500-01-02-03.IC131204GM ein und gibt ausschließlich die funktionalen Varianten der Silentron-Firmware an, die streng konform zu den betreffenden Normen und IMQ-zertifiziert sind.

Die nicht behandelten Punkte sind als gleich mit den entsprechenden zu betrachten, die im genannten Handbuch angeführt sind.

ÜBERSICHTSTABELLE DER FUNKTIONALEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN BEIDEN VERFÜGBAREN FIRMWARE-PROGRAMMEN

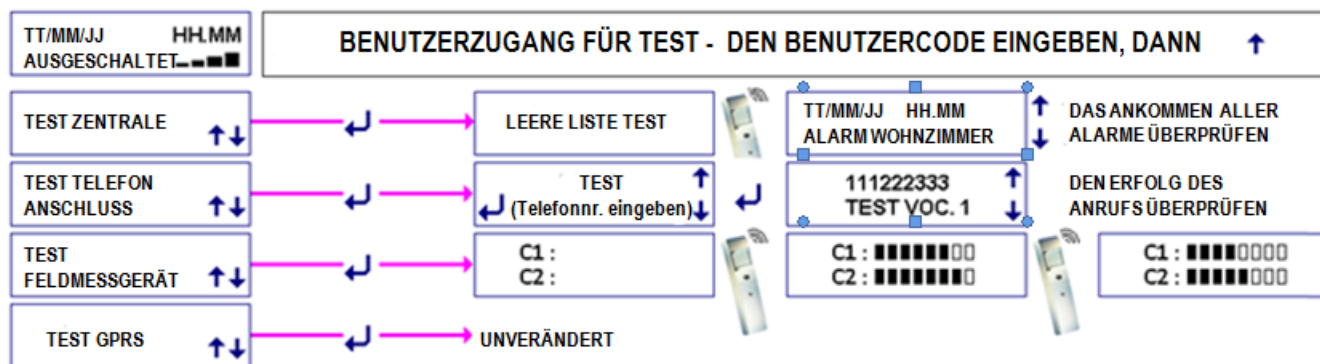
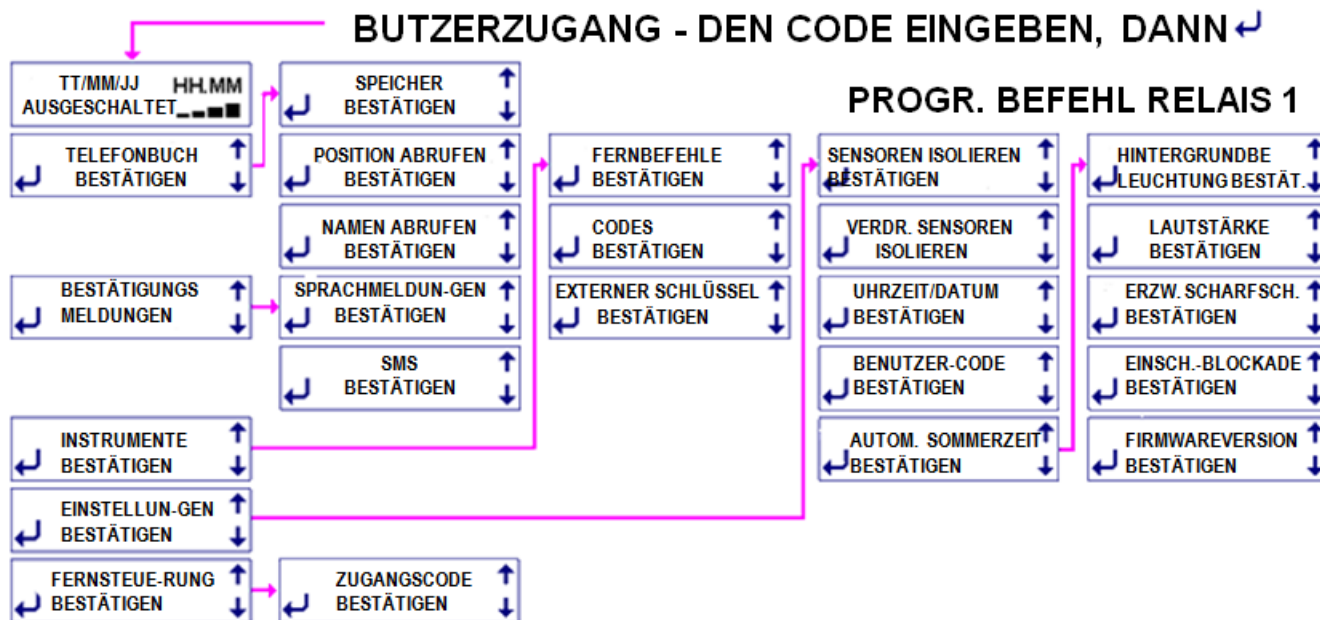
EIGENSCHAFT	Silentron-Firmware	IMQ-zertifizierte Firmware
AUSSENALARM	Ausschließlich Aktivierung von Sprachalarmen	Nicht verwendbar
EINSCHALTBLOCKIERUNG BEI OFFENEN FENSTERN/TÜREN	Automatische Einschaltung - mögliche Annullierung	Einschaltblockierung mit obligatorische Ablesung der Ereignisse
EINSCHALTBLOCKIERUNG BEI OFFENEN FENSTERN/TÜREN	Sofortige Ablesung der Ereignisse auf dem Display	Ablesung der Ereignisse nach Eingabe des Benutzercodes
EINSCHALTBLOCKIERUNG BEI OFFENEN FENSTERN/TÜREN		Erzwingen der Einschaltung nach obligatorischer Ablesung
ZUGRIFF DES INSTALLATEURS:	Sofort mit dem betreffenden Code	Dem Zugriff des Benutzers untergeordnet
TTL-FUNKTIONEN / FERNVERWALTUNG	Verwendbar	Verwendbar - Nicht zertifiziert
NÖTIGUNGSSCHUTZ	Ausschaltung und Telefonanrufe	Ausschaltung, Anzeige auf dem Display und Telefonanrufe
ALARM	Sofortige Anzeige der Herkunft	Keine Anzeige - Warnung beim Ausschalten
RAUBÜBERFALL	Sofortige Anzeige der Herkunft	Keine Anzeige - Warnung beim Ausschalten
SABOTAGE	Sofortige Anzeige der Herkunft	Keine Anzeige - Warnung beim Ausschalten
FERNÜBERTRAGUNG VON ALARMEN	Sofortige Übertragung der Alarme	Übertragungsverzögerung 30 Sek. bei verzögerten Sensoren
REGELMÄSSIGER FESTNETZ-ANRUF	Anruf alle 1-999 Stunden	Anruf alle 1-25 Stunden
REGELMÄSSIGER GSM-ANRUF	SMS-Versendung alle 1-999 Stunden	SMS-Versendung alle 1-25 Stunden
ZUGRIFF BENUTZERCODE - TEST	Blockierung des Sabotagealarms	Sabotagealarm aktiv
BENUTZERZUGRIFF TELEFONBUCH	Verwaltung möglich	Verwaltung nicht möglich - nur Installateur
BENUTZERZUGRIFF ERZW. SCHARFSCH.	Verwaltung möglich	Verwaltung nicht möglich - nur Installateur
Eingangsverzögerung	1 - 99 Sekunden	1 - 45 Sekunden
Stromausfall	1 - 999 Minuten	1 - 60 Minuten
PANIKALARM	Verwendbar	Verwendbar - Nicht zertifiziert
TECHNOLOGISCHER ALARM	Verwendbar	Verwendbar - Nicht zertifiziert
Nicht IMQ-zertifizierte Produkte	Verwendbar	Nicht verwendbar
Überwachung	Ausschaltbar	Obligatorisch * - Einschaltung von der Zentrale aus erzwingen
Scanner	1-60 Sek. Ausschaltbar	1-60 Sek. Obligatorisch
Leere Batterie TLC / Keypad	Einschaltung immer möglich	Einschaltung von der Zentrale aus erzwingen **
* Die Einschaltung wird blockiert, wenn kein Überwachungssignal vorhanden ist und wenn in den vorhergehenden 60 Minuten auch nur ein einziges Peripheriegerät kein Signal gesendet hat.		
** Die Einschaltung wird blockiert, wenn die Zentrale mehr als 25 Signale Leere Batterie empfangen hat und wenn seit dem ersten Signal mehr als ein Monat vergangen ist.		

4.8.5.20 UMSCHALTEN DER ZENTRALE AUF DIE SILENTRON-FIRMWARE (siehe Tabelle in Paragraf 4.8.0): zum Menü EINSTELLUNGEN – IMQ-KONFORM gehen: ↓ drücken, um Y auf N umzuschalten, und mit ← bestätigen. Die durchgeführten Programmierungen bleiben unverändert.

3. BENUTZERHANDBUCH

Die nachfolgenden Illustrationen zeigen alle Arbeiten auf, die der Benutzer an der Zentrale über die Tastatur der Zentrale und/oder über die Fernsteuerung durchführen kann. Insbesondere die Voll- und die Teileinschaltung der Zentrale, den Test und die dem Benutzer vorbehaltenen Einstellungen.

Achtung! Alle Eingaben über die Tastatur müssen bestätigt werden (↵).



3.1 ZUGANGSCODES – Achtung! Wird ein Code 5 Mal falsch eingegeben, dann wird die Tastatur für 3 Minuten blockiert!

Für die Arbeit an den Zentralen muss man über 2 Zugangscodes verfügen: den BENUTZERCODE und den INSTALLATEURCODE. ... Variante: Der Installateur gelangt bei ausgeschalteter Zentrale direkt zur Programmierung, indem er seinen Code eingibt, mehr ist nicht notwendig.

3.2 – 3.4.2 Siehe Handbuch der Firmware EN 50131

3.4.3 EINSTELLUNGEN - Varianten: außer den anderen Funktionen kann der Benutzer folgendes erhalten:

- Erzwungene Einschaltung: Programmierung der automatischen Einschaltung der Zentrale auf festgelegte Uhrzeiten.
- Einschaltblockierung: Wahlmöglichkeit, um die Einschaltblockierung zu erhalten, wenn geschützte Türen/Fenster offen geblieben sind.

3.4.5 INSTALLATEURCODE: Funktion nicht in Betrieb. Der Installateur kann durch Eingabe seines Codes immer auf die Menüs zugreifen.

3.5 - 3.5.2 ZUGRIFF DES BENUTZERS FÜR NUTZUNGSOPERATIONEN (obige Tabelle) – TEST DER ZENTRALE

Variante (3.5.1): Der Status TEST mit BENUTZERCODE oder INSTALLATEURCODE blockiert alle Alarmer einschließlich des Sabotagealarms.

Variante: Der Benutzer kann auch auf TEST „FIELD METER“ zugreifen und so das Funksignal jedes Peripheriegerätes im Detail überprüfen (4.2).

3.5.3 – 3.5.4 Siehe Handbuch der EN 50131 Firmware

3.5.5 WARNUNG NEUES EREIGNIS - Variante: Im Fall eines neuen Ereignisses erscheint dieses direkt auf dem Display und wird mit einer aufgezeichneten Sprachmeldung mitgeteilt, ohne dass Codes eingegeben werden müssen. Daher gibt es keine WARN-Prozedur für neue Ereignisse.

3.6 ZUBEHÖRE FÜR MANÖVER – EINSCHALTEN/AUSSCHALTEN DER ZENTRALE: Siehe Handbuch der Firmware 50131

3.6.1 EIN-/AUSSCHALTEN VON DER ZENTRALE AUS – Varianten:

Die Manöver können auch bei Vorhandensein von neuen Ereignissen von Tastaturen und/oder Fernsteuerungen aus durchgeführt werden (siehe Gebrauchsanleitungen der Geräte).

Neue Ereignisse beim Einschalten: Wenn es neue Ereignisse zu überprüfen gibt, können diese verschiedener Art sein (Alarmsituationen, Maskierung, Manipulation, Defekte usw.). Diese werden sofort auf dem Display angezeigt und durch eine Sprachmeldung mitgeteilt. Das Einschalten kann automatisch oder auch verhindert sein, das hängt von der Programmierung für den Fall ab, dass Türen/Fenster offen sind (Menü EINSTELLUNGEN).

Neue Ereignisse beim Ausschalten: Gegebenenfalls erfolgt eine Sprachwarnung, den Ereignisspeicher zu überprüfen.

3.6.2 Siehe Handbuch der EN 50131 Firmware

3.6.3 AUSSCHALTUNG UNTER DROHUNG - Variante: Das Ausschalten erfolgt ohne Warnung einer Anomalie, um gefährliche unerwartete Reaktionen des Angreifers zu vermeiden.

3.6.4 Siehe Handbuch der EN 50131 Firmware

3.7 ALARMFUNKTIONEN – Variante: AUSSENALARM

Diese Funktion ist von der Norm nicht vorgesehen. Die Wirkung von eventuellen entsprechend programmierten Sensoren im Freien ist, dass sie die Bewohner mittels Anzeige des Ereignisses auf der Tastatur und durch eine sprachliche Information warnen.. Außerdem aktiviert der sprachliche Alarm drahtlose Sirenen 5532 und sprechende Habl-Melder Art.Nr. 5535 für 3 Minuten. Wenn dieser Alarm mit telefonischen Mitteilungen kombiniert ist, werden diese wie bei einem normalen Alarm übermittelt, während die Sirenen des Systems nicht aktiviert werden.

3.7.2 BIDIREKTIONALER TELEFONISCHER TEIL - TELEFONANRUF - Variante: Die Anrufe und die SMS gehen immer sofort ohne irgendeine Verzögerung hinaus. Das Ausschalten blockiert die Anrufe, außer die digitalen Anrufe bei der Polizeiwache.

3.7.3 – 3.9 Siehe Handbuch der EN 50131 Firmware

4 - INSTALLATIONS- UND PROGRAMMIERUNGSHANDBUCH

4 - 4.8.4.2 Siehe Handbuch der EN 50131 Firmware

4.8.4.3 ALARMZONE A (B,C): 3 Gruppen von Einbruchsschutz-Sensoren, die zusammen ein-/ausgeschaltet werden, um die teilweise Nutzung des Schutzes zu ermöglichen. Der Installateur muss mit dem Kunden die beste spezifische Lösung vereinbaren.

Die Zentrale nimmt bis zu 99 Sensoren an, es muss aber berücksichtigt werden, dass der Selbstschutz, die Batteriekontrolle und die Überwachung von Tastaturen und Sirenen jeweils eine Stelle für Sensoren einnehmen, deshalb müssen diese Geräte mit in die 99 verfügbaren Stellen eingerechnet und programmiert werden: klarerweise lösen diese keine Einbruchsalarme aus, sondern nur Sabotagealarme oder Kontrollmeldungen der genannten Funktionen. Beim Eintritt in das Menü erscheint **Variante:** ALARMZONE A - AUSSENALARM: N auf Y umschalten (↓ ↑), um für diese Zone die Funktion „Außenalarm“ zu erhalten (siehe 3.7 Variante). Weiter wie im Handbuch der zertifizierten Firmware angegeben.

4.8.4.4 – 4.8.5.6 Siehe Handbuch der EN 50131 Firmware

4.8.5.7 STROMAUSFALL (nur 5500-5502): für Konformität zur Norm ständig aktive Funktion (Y=ja). Befolgen Sie die Sprachanleitungen, um die SMS-Warnung nach der programmierten Zeit zu erhalten. Variante: von 1 bis 999 Minuten einstellbar, aktivierbare/ausschaltbare Funktion (Y= ja, N=nein).

4.8.5.8 REGELM. NACHR. - Variante: Aktivierbare Funktion (Y=ja). Die Sendezeit der Nachricht eingeben von 1 bis 999 Stunden, dann die Uhrzeit des Beginns der Zählung; Aktivierbare/deaktivierbare Funktion (Y=ja - N=nein).

4.8.5.9 – 4.8.5.10 Siehe Handbuch der EN 50131 Firmware

4.8.5.11: Nicht aktive Funktion

4.8.5.12 ANTISCANNER: Aktivierbare/deaktivierbare Funktion (Y=ja - N=nein).

4.8.5.13 ÜBERWACHUNG: Aktivierbare/deaktivierbare Funktion (Y=ja - N=nein).

4.8.6.14 – 8 Siehe Handbuch der EN 50131 Firmware